

# usrüef

Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

September 2023



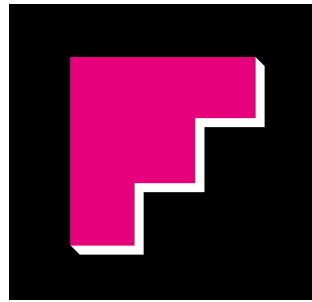
Häuser

# RUEDI FISCHER AG



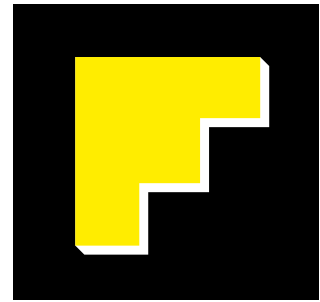
■ Sanitär

Service / Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten



■ Heizung

Boilrentkalkungen  
Badezimmerumbau  
Enthärtungsanlagen



■ Gas

Bodenheizung spülen  
Heizungssanierungen  
Allgem. Installationen

5603 Staufen T 062 892 83 93  
info@ruedifischer.ch

5034 Suhr T 062 842 76 26  
www.ruedifischer.ch



## INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>AMTLICHE MITTEILUNGEN</b>	<b>4</b>
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– Mike Barth ist seit über einem Vierteljahrhundert für die Gemeinde Staufen tätig	5
– Staufen lebt	
– Versammlung in guter Stimmung	7
– Prüfungserfolg von Alessia Cordasco	9
– Best-Of Blog Q2 2023	
<b>KIRCHENMITTEILUNGEN</b>	<b>10</b>
– KiK-Träff Staufen	
– Rückblick Konf-Weekend 2023	
– Diverses	11
<b>SCHULNACHRICHTEN</b>	<b>12</b>
– Theaterprojekt	
<b>THEMA HÄUSER</b>	<b>14</b>
– Aus alt wird neu – das Herzprojekt eines Enkels	
– Die alten Häuser noch...	16
– Liegenschaft Ausserdorfstrasse	17
– Ein Einblick in den Justizvollzug in unserer unmittelbaren Nähe	18
– Wo steht denn das?	20
– 987 Jahre Staufen	22
– Lieblingsecke	25
<b>IMPRESSUM</b>	<b>26</b>
<b>DORFGESCHICHTEN</b>	<b>27</b>
– Staufner Buebeziit	
<b>VEREINSNACHRICHTEN/NACHLESE</b>	<b>28</b>
– Der grösste begehbare Kleiderschrank	30
– Hauptübung der Regio Jugendfeuerwehr Lenzburg	31
– Treffen unter Freunden	32
– Heinz Frei ein Sportler und Mensch der Extraklasse	33
– STV/DTV Staufen am Turnfest 2023	
– Jubiläumsreise Fraueturnverein	34
<b>INELUEGE</b>	<b>36</b>
– 100 Jahre Bäckerei Gradwohl	
– regional – nachhaltig – persönlich	
<b>KINDERSEITE</b>	<b>38</b>
– Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt...	
– Buchempfehlungen	39
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>40</b>
<b>EHRUNGEN</b>	
<b>TITELBILD</b>	
Weinbauernhaus Hinterdorfstrasse	

Sag mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist!

Wo und wie würden Sie gerne wohnen? Soll es eine moderne, stylische Neubauwohnung sein oder doch lieber ein altes Häuschen mit Charme und einem wilden Garten rundherum? Haben Sie Ihr Traumhaus oder Ihre Traumwohnung vielleicht schon gefunden?

In Staufen lassen sich viele Wohnträume verwirklichen: Von Miet- und Eigentumswohnungen bis zu teils geschichtsträchti-

gen ehrwürdigen Einfamilienhäusern lässt sich alles finden – den Blick auf schwedische Gardinen hat man hier zum Glück nur von aussen.

Das Redaktionsteam berichtet in dieser Ausgabe von einigen ganz besonderen Häusern im Dorf, aber auch vom nicht immer ganz einfachen Weg, aus «Alt» «Neu» zu machen und so seinen ganz persönlichen Wohnraum Realität werden zu lassen.

KF



*Staufbergscheune*



*Staufberg Pfarrhaus*



*Gässli Spycher 1800*



*Affenbrunnen Oberdorfstrasse 1601*



*Ausserdorf – Brunnen – Seener Weg*



*Oberdorfstrasse 4*



*Hinterdorfstrasse 11  
ehemalige Herberge*

## Zivilstandsnachrichten

### von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

#### Geburten

*April 2023*

10. **Steimen Gian**, von Waltenschwil AG, in Staufen, Wiligraben 14g

15. **Glückler 'Oliver' Liam**, von Kloten ZH und Dübendorf ZH, in Staufen, Alte Bernstrasse 29

21. **Carnevale 'Alessia' Liara**, von Meisterschwanden AG, in Staufen, Hermenweg 7b

*Mai 2023*

02. **Moser Lea**, von Arni BE, in Staufen, Birkenweg 2

31. **Bohni 'Allison' Kathrin**, von Luzern LU, in Staufen, Pfalzweg 17

*Juni 2023*

03. **Schröder Valerian**, von Muri bei Bern BE, in Staufen, Juraweg 16

05. **Nguyen 'Lisa' Vu My**, von Lenzburg AG, in Staufen, Tulpenweg 3a

#### Trauungen

*Mai 2023*

13. **Li Eduard**, von Basel BS, und **Boulat 'Jérémy' Laurent**, von Paudex VD, in Staufen, Chrüzweg 20

*Juni 2023*

06. **Weil 'Dominik' Olivier**, von Wattwil SG, und **Brunner Aschi**, von Habkern BE, in Staufen, Goffersbergweg 16

09. **Wyss Stefan**, von Basel BS, und **Wyss geb. Dumitru Florentina**, rumänische Staatsangehörige, in Staufen, Tiliastrasse 4

#### Todesfälle

*April 2023*

21. **Schumacher Willy**, von Treiten BE und Staufen AG, in Staufen, Esterliweg 5

*Mai 2023*

10. **Mathis geb. Niederberger 'Theresia' Katharina**, von Wolfenschiessen NW, in Staufen, Blumenweg 1

21. **Puga David Ramón Philippe**, von Basel BS, in Staufen, Bleichemattweg 1

## Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüefer folgende Baubewilligungen erteilt:

**Bauherrschaft:** Philippe und Sarah Gehrig-Bachmann, Gislifluhweg 4, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Sitzplatz-Überdachung, Abstellraum und Gartenmauer zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 451) auf Parzelle Nr. 461, Gislifluhweg 4

**Bauherrschaft:** Herbert Wietlisbach und Jacqueline Hobi, Dörfli 14, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 294) auf Parzelle Nr. 68, Dörfli 14

**Bauherrschaft:** Peter und Rita Pfulg-Zwicker, Ausserdorfstrasse 19b, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 998) auf Parzelle Nr. 1112, Ausserdorfstrasse 19b

**Bauherrschaft:** Reto und Kerstin Steimen-Geigele, Wiligraben 14G, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Sichtschutzwände zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 1264) auf Parzelle Nr. 1242, Wiligraben 14G

**Bauherrschaft:** Roland Furter, Wytihof 1a, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Überdachung Mist- und Waschplatz (AGV-Nrn. 826 und 1088) auf Parzelle Nr. 756, Wytihof

**Bauherrschaft:** Philipp und Andrea Isler-Egloff, Büntenweg 8c, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Velounterstand zum Einfamilienhaus Nr. 1169 auf Parzelle Nr. 1201, Büntenweg 8c

**Bauherrschaft:** Kirchgemeinde Stauffberg, Zopfgasse 22a, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Umbau Pfarrhaus (AGV-Nr. 51) auf Parzelle Nr. 629, Stauffberg 1

**Bauherrschaft:** Markus und Vera Bittmann, Hinterdorfstrasse 2c, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Rankgerüst und Klima-Anlage zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 1202) auf Parzelle Nr. 1208, Hinterdorfstrasse 2c

**Bauherrschaft:** Patrick und Manuela Doblner-Jost, Schrägweg 12a, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Sichtschutz zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 1279) auf Parzelle Nr. 261, Schrägweg 12a

**Bauherrschaft:** Kiespool Schafisheim-Staufen Nord GmbH, Aarauerstrasse 20, 5503 Schafisheim  
**Bauvorhaben:** (Erweiterung) Anpassung Auffüllung und Rekultivierung Kiesabbau-stelle 'Hugstöck' (Gemeindegebiet Schafisheim und Staufen) auf Parzellen Staufen Nrn. 592, 593, 597 und 1097 sowie Parzellen Schafisheim Nrn. 1150 und 1561 im Gebiet 'Hugstöck'

**Bauherrschaft:** Mario und Katja Eigenmann-Seiler, Postgasse 11b, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Teilausbau Scheune beim Wohnhaus (AGV-Nr. 29) auf Parzelle Nr. 386, Postgasse 11b

**Bauherrschaft:** Pascal und Barbara Furer-Hartmann, Gässli 4, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Überdachung Verkaufsauf-tomat beim Wohnhaus (AGV-Nr. 120) auf Parzelle Nr. 367, Gässli 4

**Bauherrschaft:** Silvan und Esther Camenisch-Mattenberger, Wiligraben 57, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 415) auf Parzelle Nr. 4, Wiligraben 57

**Bauherrschaft:** Daniel und Silvia Weber-Vogelsang, Hinterbergweg 3, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Sichtschutzzaun/Windschutz-zaun zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 417) auf Parzelle Nr. 612, Hinterbergweg 3

**Bauherrschaft:** Marcel Furer, Juraweg 9, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Fassadendämmung und Luft/Wasser-Wärmepumpe zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 607) auf Parzelle Nr. 861, Juraweg 9

**Bauherrschaft:** Wilob AG, Hendschikerstrasse 5, 5600 Lenzburg  
**Bauvorhaben:** Dachsanierung (Wohnhaus AGV-Nr. 38) auf Parz. Nr. 373, Postgasse 25

**Bauherrschaft:** Thomas Vollenweider und Christine Honegger, Unterrainweg 25, 5603 Staufen  
**Bauvorhaben:** Dachsanierung, Luft/Wasser-Wärmepumpe und Velounterstand zum Einfamilienhaus (AGV-Nr. 287) auf Parzelle Nr. 761, Unterrainweg 25

# Aussergewöhnliches Jubiläum in der Gemeindeverwaltung: Mike Barth ist seit über einem Vierteljahrhundert für die Gemeinde Staufen tätig

Dass Mike Barth im November 1997 hier im Dorf seine Stelle antrat, war dem Zufall geschuldet; im Nachhinein gesehen wohl gar eine glückliche Fügung. Er war nach dem Abverdienen des militärischen Leutnant-Grads und einer Tätigkeit als Instruktor der Schweizer Armee auf Jobsuche auf einer Gemeindekanzlei, als er erfuhr, dass auf der Verwaltung in Staufen aufgrund eines Ausfalls dringend jemand gesucht wurde. Er sagte zu und hat dies seitdem keinen Moment bereut. Als junger Mann mit wenig Berufserfahrung wurde er schon bald voll in die Verantwortung genommen.

In den über 25 Jahren, in denen Mike Barth als Gemeindeschreiber (bzw. bis 2005 als stellvertretender Gemeindeschreiber) oder, wie er selbst sagt, als Bindeglied und Drehscheibe zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Bevölkerung amtiert, hat sich vieles im Dorf verändert. Die Bevölkerungszahl hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt; das Dorf wuchs und entwickelte sich. Hat Barth in den ersten Jahren noch einen Grossteil der Staufnerinnen und Staufner beim Namen persönlich gekannt, so ist das heute nicht mehr möglich. Dazu trägt sicher auch die zunehmende Digitalisierung bei, die es zwar möglich macht, diverse Dokumente online zu bestellen oder Anliegen per Mail zu deponieren, andererseits der persönliche Kontakt am Schalter aber auch etwas verloren geht.

Ein Glückstreffer sei diese Stelle, meint Barth, und beginnt aufzuzählen: Mitgestaltung und Planung der diversen neuen Schulbauten, Erschliessungsplanungen, Landumlegungen, Neubau des Gemeindehauses, und, und, und. Kurz: Staufen bietet alles, was das Herz eines Gemeindeschrei-



bers höher schlagen lässt. Er betont die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und dem Verwaltungsteam, die aktive und interessierte Bevölkerung, die gute Gesprächskultur im Dorf, das aktive Vereinsleben.

Einen ganz kleinen Wermutstropfen gibt es aber: Seit dem Zusammenschluss der Zivilstandsämter werden in Staufen keine Ziviltrauungen mehr durchgeführt. «Da ich viele der Paare, die ich getraut habe, persönlich kannte, waren das immer sehr berührende Momente, welche mir auch Jahre danach noch in bester Erinnerung sind.»

Auf die unerfreulicheren Seiten seiner Arbeit angesprochen, muss Barth zuerst

überlegen. «Es wird für mein Empfinden vielleicht schneller einmal reklamiert als früher, oft wegen Nichtigkeiten». Ist man früher direkt zum Nachbarn gegangen, um ein «Problem» im Gespräch zu klären, so wird heute schnell einmal ein Mail an die Gemeinde geschrieben, um Dampf abzulassen. Aber, relativiert er sofort, dies seien Kleinigkeiten. Er gehe jeden Tag sehr gerne zur Arbeit, die ihn auch nach all den Jahren immer noch vollumfänglich erfülle.

Für Staufen wünscht sich Mike Barth, dass die Bevölkerung weiterhin das Dorfleben, die Kultur und die Weiterentwicklung aktiv mitgestaltet und man sich mit Respekt, Anstand und Wertschätzung begegnen kann.

*Text und Bild: Kathrin Furter*

## Staufen lebt

### Ein Strauss von aktuellen Themen am Politapéro

Nicht von ungefähr stand ein Blumenstraus auf dem Tisch vor Katja Früh, die ein zahlreiches Publikum zum Politapéro begrüsst. Neben der Rechnung 2022, die Gemeinderat Urs Welti vorstellte, berichtete Frau Gemeindeammann über eine Palette von Themen, die der Gemeinderat an einem Workshop erarbeitet hat. Schwerpunkte: Alters- und Jugendarbeit, Tagesstrukturen, Naturschutz, Einbürgerungen, Reglemente, Schulraumplanung, Integration, Wasserprojekt Suret, Werke.

### Einbürgerungen sind aufwendig

In vielen Gemeinden liegen Einbürgerungen

bereits in der Kompetenz des Gemeinderates. Simona Facen orientierte über das entsprechende Prozedere. Nach einem ersten

Kontakt mit der Behörde wird der Kandidat/die Kandidatin auf Herz und Nieren geprüft: Staatsbürgerlicher Test, persönliche Situation, sprachliche Kenntnisse, Integration. Sind Betreibungen/Verlustscheine hängig oder erscheint der Betreffende gar im Strafregister? Ein Kostenvorschuss von Fr. 1'500.- muss geleistet werden.

Wird nun die Einbürgerung an der Einwohnergemeindeversammlung gutgeheissen, muss das Gesuch an den Kanton weitergeleitet werden, worauf die Antragstel-



*Der schöne Kräutergarten beim Gemeindehaus*

lung an den Bund erfolgt. Dann endlich können die Ausweisdokumente beantragt werden. Dieses Prozedere kann bis zu 2 Jahre dauern.

Der Vereinfachungsprozess sieht vor, dass der Gemeinderat über die Zusicherung des Gemeindegemeinschafts entscheidet, um den grossen Aufwand zu umgehen. Eine entsprechende Änderung in der Gemeindeordnung von Staufien muss an der Gemeindeversammlung beschlossen werden.

### **Ein ganzer Strauss von Massnahmen**

Der Jugendarbeit wird künftig mehr Platz eingeräumt. Heute werden 6 Kindergärten geführt. Aus Kindern werden Jugendliche. Hier fehlt ein professionelles Angebot für gut organisierte Anlässe. Eine Zusammenarbeit mit Lenzburg wird angestrebt, zumal alle Oberstufenschüler in Lenzburg die Schule besuchen.

Die drei Kitas im Dorf sind gut besetzt. Es fehlen Mittagstisch und Betreuung mit Aufgabenhilfe – also ganze Tagesstrukturen. Das Foyer in der neuen Sporthalle bietet dafür ideale Voraussetzungen mit genügend Raum und zwei kleinen Küchen. Der Gemeinderat prüft das Angebot für einen Mittagstisch mit einem externen Anbieter und anschliessender Betreuung.

Die Gemeinde-Reglemente sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Anpassung: Besoldung von Gemeinderat und -Personal, Reglement über das Anstellungsverhältnis der Lehrkräfte an der Musikschule Staufien, Reglement über die Benützung

der Schulanlagen. Ausserdem soll ein Reglement zur Delegation von Kompetenzen erstellt werden, um Zeit und Aufwand zu sparen.

Gemeindeangestellter Renato Wölfli hat zusammen mit Lernenden und der 5. Klasse ein Kräuterbeet gestaltet. Mit Begeisterung haben sich die Kinder eingesetzt; das Resultat kann sich sehen lassen. Die Pause zwischen den Verhandlungen wurde rege dazu benützt, das Kräuterbeet zu bewundern. Dass die würzigen Kräuter zum freien Gebrauch zur Verfügung stehen, freute das Publikum besonders.

Die Begegnungszone zwischen Zopf- und Gemeindehaus ist einladend und wird rege benützt. Natürlich muss eine «Gebrauchsanweisung» für Ordnung sorgen – Lärm und Littering sind auch hier allgegenwärtig. Konflikte und Probleme müssen mit einem Spezialreglement in den Griff bekommen werden.

### **Wasser, Natur und Dorffest**

Das Grundwasserpumpwerk am Wiligraben muss ersetzt werden. Wasser wird auch bei uns zunehmend rar. Staufien kann sich auf 2 Standbeine stützen: Regionales Grundwasserpumpwerk Suret und als Notnagel das bestehende Pumpwerk am Wiligraben. Die Verhandlungen mit Buchs laufen; der Kanton unterstützt dieses Projekt. Der Baukredit wird in der Dezember-Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen.

Gegenwärtig prüft der Gemeinderat, in-

wieweit die Verwaltung der Werke ausgelagert werden könnte. Staufien ist eine der wenigen Gemeinden, die das EW in dieser Form selbst betreiben. Eine Auslagerung der Rechnungsstellung wäre denkbar und sinnvoll.

Die Natur- und Landschaftsschutzkommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Viele Ideen stossen auf Interesse, erste Priorität haben Neophytenbekämpfung und Förderung naturnaher Flächen im Siedlungsraum.

Eine simultane Umfrage fühlte dem Publikum auf den Zahn – alle Handys wurden gezückt. Dass unter anderem die Arbeit des Gemeinderates mit einer Note von 5,4 als sehr gut bewertet wurde, freute nicht nur die Behördenmitglieder.

Staufien wird offiziell 987 Jahre alt. Dies soll gefeiert werden. Zudem feiern diverse Vereine ein Jubiläum – Grund genug, gemeinsam am 7. und 8. Juli ein Dorffest steigen zu lassen.

Das Museum Burghalde in Lenzburg lädt zum Thema «Schatzkammer Wald» ein. Staufien wird sich am 16. September daran beteiligen. Programm: Start beim Affenbrunnen um 9 Uhr – Quellfassungen, historischer Sodbrunnen, Reservoirs, Felsenkeller und der «Eselweg» sind wichtige Stationen. Die Kommission der Ortsbürgergemeinde übernimmt den Teil der Sonderausstellung direkt am Stauffberg.

Nicht nur Grünmulden und ihre missbräuchliche Benutzung waren Thema an der anschliessenden Diskussion. Das Wort

«Asphaltknacker» macht Hoffnung auf grün umsäumte Strassen und Plätze und fand frohe Zustimmung.

Die Schulraumplanung sei auf gutem Wege, berichtete Gallus Zahno. Noch im Sommer

werde aus den eingereichten Vorschlägen das geeignetste Projekt ausgewählt; der Planungskredit wird an der Wintergmeind zur Abstimmung kommen. Zum Schluss dankte Katja Früh den Anwesenden für die rege Beteiligung an diesem Informa-

tions-Morgen und wünschte allen eine gute Zeit.

Text: VS  
Bild: MSL

## Versammlung in guter Stimmung

Vertrauen ist wichtig! Dies verdeutlichte der Verlauf der Gemeindeversammlung vom Juni eindrücklich. Die Anträge des Gemeinderates wurden jeweils mit grosser Zustimmung angenommen. So blieb genügend Zeit, neben den Traktanden sich auch ein Glas Wein zu gönnen.



Der Gemeinderat hier auf dem Podium – die Behörden von Staufen stehen sonst sehr nahe beim Volk

«Der gute Draht zur Bevölkerung hat für uns eine grosse Bedeutung!» Mit diesen Worten eröffnete Gemeindeamman Katja Früh die Versammlung vor leider nur gerade 83 Stimmberechtigten.

### In memoriam Willy Friederich

Am 22. Februar 2023 verstarb kurz nach seinem 92. Geburtstag alt Gemeindeamman (1982 bis 1993) Willy Friederich. Sein grosser Einsatz zu Gunsten der Gemeinde wurde von Katja Früh gewürdigt. Es folgte ein Moment der Stille.

rat Urs Welti bei seiner Präsentation der Jahresrechnung 2022. Diese schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 150'000. Das Budget konnte gar um gegen CHF 600'000 unterschritten werden. Der Mehraufwand von zirka CHF 290'000 gegenüber dem Vorjahr wurde mit den Mehrerträgen aus den Steuereinnahmen (+7,4%) übertroffen. Kehrseite der Medaille: Aufgrund der Neubauten der Sporthalle und des Schulhaus Zopf sind die Nettoschulden der Gemeinde weiter angestiegen. Die Abschreibungen wirken sich auf der anderen Seite aufwandsmindernd aus. Mit den Worten «Auch die laufende Rech-

nung ist auf Kurs», beschloss Urs Welti das Traktandum 'Verwaltungsrechnung'. Die Abstimmung zum Finanzabschluss und über den Rechenschaftsbericht vom vergangenen Jahr führte der Präsident der Finanzkommission, Thomas Schöb, durch. Es resultierte auch hier ein klares Ja. Ein weiterer Vertrauensbeweis der Bevölkerung an die Behörden.

### Ehre wem Ehre gebührt

Es ist eine gute Tradition geworden: An jeder Gemeindeversammlung wird ein Blumenstraus an eine Person verschenkt, die sich für die Gemeinde verdient gemacht hat. An diesem lauen Frühlingsabend war dies die Ehrenbürgerin Verena Sandmeier.

Text und Bilder: SH



Kaja Früh (r) und Verena Sandmeier – zwei strahlende Gesichter mit vollem Engagement für Staufen

### Gutes Haushalten und offen gegenüber Neuen

Die zwei Kreditabrechnungen über bauliche Geschäfte konnten erfreulicherweise mit einer Budgetunterschreitung abschliessen. Die Begründungen überzeugten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. So verwunderte das eindeutige Ja nicht. Die vier Einbürgerungen wurden ohne Gegenstimme angenommen.

### Alles im grünen Bereich

«In Staufen sind die Zahlen unter Kontrolle!», betonte Finanzvorsteher Gemeinde-



50 Minuten Versammlung – der Umtrunk danach dauerte wesentlich länger...

# kilian friederich

dach- und fassadenbau  
schafisheim und umgebung

## 062 891 891 2



bedachungen



fassadenbau



dachfenster



kranarbeiten

gebäudespezialist

kilian-friederich.ch



**Meine neue  
Küche aus  
Staufen...**

MOSER Küchen-Schreinerei AG, 5603 Staufen  
Tel. 062 891 91 91 [www.moser-schreinerei.ch](http://www.moser-schreinerei.ch)

## Ihr Immobilienpartner in der Region

Beratung  
Bewertung  
Verkauf / Vermietung  
Immobilienuche

Nicolas Rischgasser  
Telefon 062 552 11 30  
[nicolas.rischgasser@remax.ch](mailto:nicolas.rischgasser@remax.ch)



«Ich kümmere  
mich persönlich  
um Ihre Immobilien-  
Angelegenheiten.»

**RE/MAX**  
Lenzburg



## Prüfungserfolg von Alessia Cordasco

Alessia Cordasco, Lernende der Gemeindeverwaltung Staufen, hat ihre Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ im M-Profil mit grossem Erfolg in den Rängen mit Note 5,4 bestanden.

Gemeinderat und Personal freuen sich riesig über das Ergebnis und die erbrachten Leistungen und gratulieren Alessia Cordasco ganz herzlich dazu.



Von links:  
Aurora Kerimi (Lernende)  
Simona Facen (Sachbearbeiterin Kanzlei)  
Barbara Kissling (Berufsbildnerin)  
Alessia Cordasco (Absolventin)  
Anja Amweg (Gemeindeschreiber-Stellvertreterin I)  
Lena Schlegel (Lernende)

## Best-Of Blog Q2 2023



Die neusten Beiträge im Gemeinde-Blog:

- Digitales – Weitere spannende Staufnerinnen und Staufner wurden vorgestellt.
- Pausenplatz – Die Staufner Schülerinnen und Schüler brauchen auch draussen Platz, weshalb der Schulhausplatz nicht mehr als Parkplatz dient.

- Grüner Daumen – Dank einer engagierten Schulklasse gibt es im Garten auf dem Zopfhuusplatz Kräuter für alle.

Mehr auf: [www.5603staufen.blog](http://www.5603staufen.blog)

Text: KJ



## Reformierte Kirche Stauffberg

Staufen Schafisheim



### KiK - Träff Staufen

Im Mai konnte das KiK-Team Staufen nach einer langen corona-bedingten Pause endlich wieder ein KiK-Fest veranstalten. Das Thema lautete 'Königskind' und die Kinder durften dazu ein Theaterstück der LeiterInnen anschauen. Dann gab es ein feines Zvieri, bevor sich die Kinder dann in diverse Aktivitäten stürzten. Bei den Mädchen war das Kinderschminken sehr beliebt und es gab eine lange Schlange. Aber auch das Basteln einer Krone fand grossen Anklang und es wurde enthusiastisch dekoriert und geklebt. Draussen hinter dem Zopfhuus gab es eine Süssigkeiten-Schleuder, bei welcher die Kinder ihre Fangkünste beweisen mussten, damit der Schokokuss nicht auf dem Boden landete. Nachdem die Kinder sich bei diversen anderen Spielen auspowern konnten, gab es zum krönenden Abschluss eine Schatzsuche. Die kniffligen Hinweise wurden gelöst und schliesslich fanden die Kinder den Schlüssel zur Schatzkiste. Der Schatz wurde natürlich auch sofort untereinander aufgeteilt und dann war unser KiK-Fest auch schon zu Ende. Wir haben

einen tollen Nachmittag zusammen verbracht und uns über die Anwesenheit der 50 Kinder sehr gefreut. Nun gibt es aber auch für den KiK-Träff erst einmal eine wohlverdiente Sommerpause, bevor wir uns am Freitag, 25. August 2023 für das erste KiK nach den Sommerferien wieder treffen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter und auch interessierte neue Kinder ab dem Kindergarten dürfen am 25. August 2023 unverbindlich bei uns hineinschnuppern. Das KiK findet im Zopfhuus Staufen jeweils von 16:15-17:15 Uhr statt. Auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Stauffberg kann man unseren KiK-Flyer herunterladen. Bei sonstigen Fragen zum KiK-Träff Staufen dürft ihr euch gerne unter 079 256 49 20 bei Myrta Siegrist melden. Wir freuen uns über jedes neue Kind!

*Text: Karoline Fink  
Bild: zVg*

### Rückblick Konf-Weekend 2023



Über Pfingsten fand wieder unser Konfirmanden-Wochenende zum Motto: "We are the church" (Wir sind die Kirche) statt. 17 Konfirmanden und Konfirmandinnen reisten mit uns zum Start des neuen Konf-Jahres ins Mettauertal nach Hottwil, AG, ins Gästehaus Flösser. Dort wurden wir alle von der Küche mit einem erfrischenden Welcome-Drink begrüsst. Durch das Wochenende hindurch gingen wir dem Heiligen Geist auf die Spur. Auf dem Programm stand eine Fackelwanderung, Workshops, die Beerdigung und Wiederbelebung der Kirche, besinnliche Momente und viel Kreativität, Spiel, Sport und Spass. Fünf Hilfsleitende unterstützten uns durchs Wochenende. Rosi Graf verwöhnte uns mit feinem Essen. Der Höhepunkt dabei war die dreistöckige Erdbeertorte zum "Kirchengeburtstagsfest" am letzten Abend.

*Text: Andreas Ladner und Karin Rätzer  
Bild: Karin Rätzer*

## Diverses

**Hochzeit in Kana** – lautete das Thema der diesjährigen "Bisch debii Täg". 27 motivierte Kinder besuchten die drei Nachmittage und einen ganzen Tag im Schlössli in Schafisheim. Das abwechslungsreiche Programm bestand aus: Singen, Theater, Workshops, Postenlauf und Kochen. Auch das Zvieri durfte nie fehlen. Wir wurden festlich verwöhnt mit Kuchen, Zopf, Brot und Früchtespiessli. Die Woche endete am Freitag mit einem Abschlussfest in und vor der Kirche in Schafisheim. Ein grosses Dankeschön allen Kindern und den Leiterinnen und Leitern. Wir durften wunderbare gemeinsame Tage erleben.

Die nächsten "Bisch debii Täg" finden vom Dienstag, 16. bis Freitag, 19. April 2024 in Staufen statt.

### **Taufgottesdienst am Sonntag, 25. Juni 2023 – Rückblick**

Roter Regenschirm und schwarzer Hund – die Schüler und die Schülerinnen aus der 3. Klassen von Schafisheim und Staufen erzählten den Gästen die Geschichte vom roten Regenschirm und dem schwarzen Hund. Der Regenschirm begleitete und beschützte den Hund auf seinen abenteuerlichen Reisen um die ganze Welt. Am Schluss der Geschichte erfuhren wir, dass Gott wie ein Schirm für uns sein kann. Er begleitet uns und schaut für uns, oder er schickt uns jemanden, der uns hilft. Gott ist immer für uns da, wenn wir ihn brauchen – wie der Regenschirm, wenn es regnet. Die Schüler und die Schülerinnen sangen zwei Lieder und sprachen dem Täufling ihre Wünsche zur Taufe zu. Es war ein lebendiger Gottesdienst, welcher draussen mit einem feinen Apéro ausklang.



### **Waldhütten-Gottesdienst – Voranzeige**

Am Sonntag, 17. September 2023, treffen wir uns um 11.00 Uhr zum Waldhütten-Gottesdienst bei der Waldhütte in Schafisheim. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt werden. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Grillieren und zum gemütlichen Beisammensein.

Getränke, Brot und Marshmallows stehen zur Verfügung, die Grilladen sollten selbst mitgenommen werden. Falls Sie einen Salat oder ein Dessert vorbereiten möchten, nimmt Karin Rätzer Ihre E-Mail gerne entgegen: [karin.raetzer@ref-staufberg.ch](mailto:karin.raetzer@ref-staufberg.ch)

*Texte und Bilder: Karin Rätzer*



Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

**DONINELLI** AG

[www.doninelli.ch](http://www.doninelli.ch)  
Tel. 062 888 41 41  
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen



Akrobatik

### Theaterprojekt «Wo sind die Farben»

Die Kinder der Unterstufenklassen 1/2 a und 1/2 b und die 3. Klasse a haben im 4. Quartal zusammen ein Theaterprojekt realisiert. Die Geschichte des Bilderbuches «Wo sind die Farben?» wurde umgeschrieben und angepasst.

In kurzen gesprochenen Szenen, Tanz- und Akrobatikeinlagen, Cajaton- und Xylofonspiel bekam jedes Kind eine Rolle und wurde Teil vom gemeinsamen Ganzen. Auch die beiden Lieder im «Tutti» wurden von den Kindern eindrucksvoll vorgetragen.

Sowohl die beiden Hauptproben, die für Kindergarten und Unterstufe offen waren, wie auch die Aufführung am 20. Juni für Eltern und Bekannte waren ein Erfolg.

*Text und Bilder:  
M. Senst, N. Henzmann,  
P. Blatter, J. Hochuli*



Bühne und Zuschauer



Alle mit Regenbogenbild

Prinzessin Anna  
 Ich habe mir gewünscht, dass ich die Hauptrolle Anna bekomme und ich bekam sie. Wir sind meistens am Freitag über gegangen. Ich habe die Rolle mit meiner Kollegin Lorraine geteilt. Ehrlich gesagt, ich wollte die Rolle für mich alleine. Wir hatten zwei Hauptproben und da hatten ein paar Klassen zuge schaut. Am anfang stellte die Königin dem König das Baby vor. Er war geschockt, denn es war farbig und alles war schwarz und weiss. Nachher ist die Zeit vergangen. Anna fragte ihren Vater warum warum ist alles so traurig und langweilig? Er sagte weil du mein Kind, die welt ist nur mal so. Sie: Warum sind alle so traurig und ich kann glücklich sein? Weis du was? Kind, die Welt ist mal so. Nein, Papa, ich glaube, dass da noch mehr ist. Sie ging auf die Suche

nach den Schätzen. Sie bekam die  
 Pflichten von einer Katze, dem  
 Fisch, dem Feuer und dem  
 Vogel. Sie hat sie alle gefunden.  
 Aber sie hat sie nicht alle gefunden.  
 Sie hat sie alle gefunden.  
 Sie hat sie alle gefunden.



Theater  
 Als erstes sind wir alle aufgeregt gewesen. Dann sind wir auf die Bühne gegangen. Es ging alles gut. Danach gab es das Buffet. Es war für alle sehr anstrengend, aber es war cool. Natürlich habe ich auch etwas genommen. Es gab eine Überraschung, es war eine Glace. Es war megatoll. Es war

21.6.23  
 Theaterbericht  
 Wir haben gesungen und gespielt. Es war alles schwarz und weiss in der Geschichte und nur Anna war farbig. Sie machte sich auf die Suche nach den Farben und traf die Katze, den Fisch, das Feuer und den Vogel. Sie gaben ihr alle etwas mit. Mit dem Ast konnte sie zaubern, alles wurde farbig. Es war cool!

Andrea

Eine schwarz-weiße Welt wird bunt. 21.6.2023

Es war peinlich, weil ich der König als Rolle spielte. Es hatte viele Menschen. Mein Vater, Mutter, Oma, Opa, Tante, Onkel und mein Cousin waren dabei. Ich musste immer lächeln, wenn ich mein Vater oder Mutter anschaute. Wir haben viele Lieder gesungen. Am Schluss haben wir ein Eis bekommen.

Ascanio

Theater  
 Die Lieder waren toll. Es hatte viele Leute, ich war nervös. Das Theater war cool. Meine ganze Familie war dort. Ich habe Akrobatik gemacht. Die Lieder fand ich sehr einfach. Die Glace ist fein gewesen.

Tobias

## Aus alt wird neu – das Herzensprojekt eines Enkels

Wir wollen nicht nur über Häuser berichten, sondern auch hinter die Kulissen blicken. Wir haben Loris Baumann zum Interview getroffen. Er hat in den letzten Jahren das Objekt an der Hauptstrasse 4 in Staufen renoviert.

Lieber Loris, stell dich doch kurz vor:

Ich bin Loris Baumann, aufgewachsen am Hallwilersee. Mit Staufen bin ich aber schon seit meiner Kindheit verbunden, da ich meine Grossmutter Nelly Baumann oft besucht habe. Aber auch durch die Schule, und den Sport – den Fussball- und Tennisclub bin ich sehr mit der Region verbunden. Auch Silvester auf dem Staufberg und natürlich das Geschäft meiner Eltern verbindet mich mit Lenzburg und Staufen.

### Was machst du beruflich?

Ich bin seit knapp 14 Jahren im Familienbetrieb, der Kieser Wohnen GmbH, tätig als Geschäftsführer und «Mann für alles». Der Betrieb ist heute drei Generationen Kieser und drei Generationen Baumann alt. Meine Grossmutter war 40 Jahre dabei und meine Eltern sind noch immer dabei und unterstützen mich tatkräftig.

Meine Mama als «Schatzmeisterin» und mein Vater als «Chair Man».

### Du hast kürzlich das Haus deiner Grossmutter renoviert. Wie geht man so ein Projekt an?

Es war für mich immer klar, dass dieses Haus in der Familie bleiben muss. Meine Grossmutter hat meinen Vater und seinen Bruder in der unteren Wohnung aufgezogen, während ihr Schwager und ihre Schwägerin mit den zwei Söhnen in der oberen Wohnung wohnten. Als meine Grossmutter verstarb, war es mein Ziel, das ganze Haus zu übernehmen und beide Wohnungen zu renovieren und zu modernisieren. Dank Hilfe von Freunden – jeweils Profis in ihren Fachgebieten – konnte ich meine Vorstellungen realisieren.

### Kannst du etwas über das Gebäude vor der Renovation sagen?

Beide Wohnungen verfügten anfangs über einen für die damalige Zeit typischen Korridor mit Zimmer links und rechts. Dank Kiesers Innenarchitekturbüro wurde Grossmutter's Wohnung bereits in den Siebzigerjahren offener gestaltet. Durch

erneutes Entfernen von Mauern wurde nun das Maximum an Offenheit erreicht – mehr geht wohl nicht. Gleiches gilt für die obere Wohnung.

### Aus welchem Grund hast du dich für eine Renovation und nicht für einen Neubau entschieden?

Es war für mich klar, das Haus soll seinen Charme behalten. Ich wollte den Dorfkern nicht noch mit einem weiteren Neubau «entstellen». Als Familie haben wir in dem Haus viele schöne Momente erlebt. Diese Erinnerungen werden für immer bleiben. Jetzt strahlt das Haus in neuem Glanz. Dies würde bestimmt auch den früheren Besitzern gefallen, welche mittlerweile aber alle auf dem Staufberg sind.

### Wie sieht es nun nach Abschluss der Renovation aus?

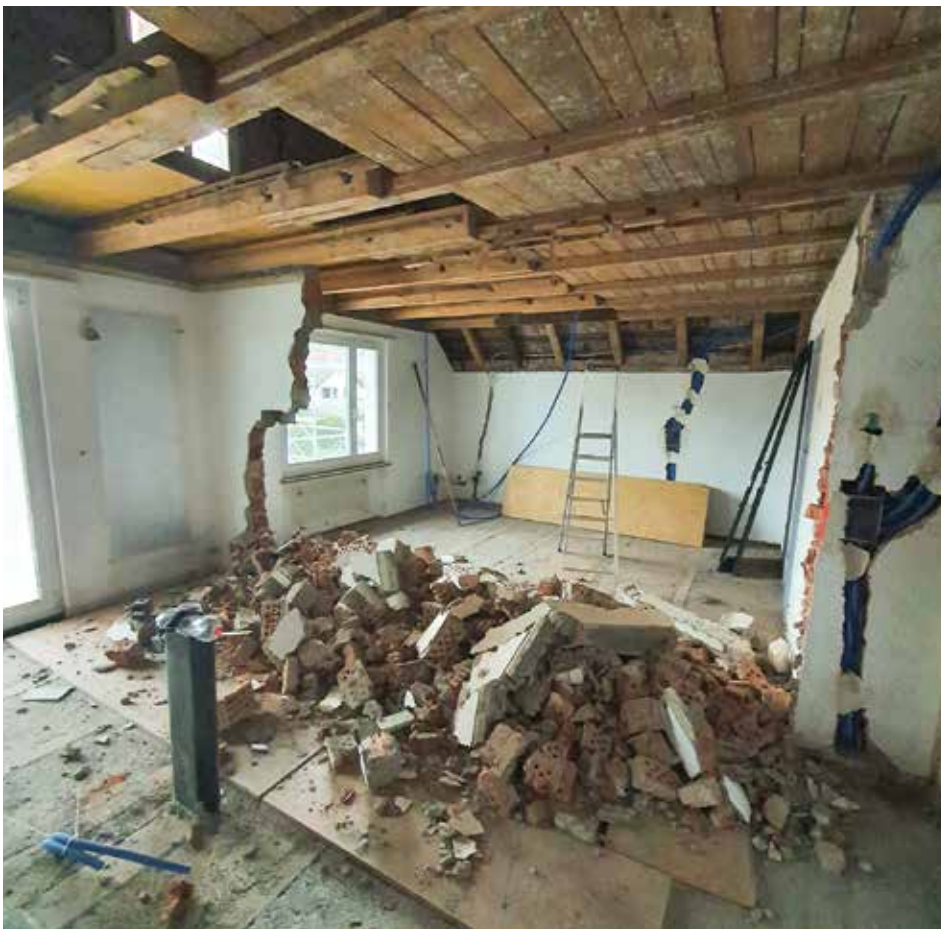
Ganz nach meinem Geschmack: offener, moderner, grosszügiger und sehr angenehm zu wohnen. Die obere Wohnung habe ich selbst bezogen und die untere vermietet ich.

### Bei einem Umbau gibt es oftmals auch Unerwartetes, da man im Vornherein nicht in die Gemäuer hineinschauen kann. Kam es bei diesem Projekt auch vor?

Ja hinter den Gemäuern und unter den Böden kam so einiges hervor, wie zum Beispiel ein Magazin mit dem ersten Bond-Girl, Ursula Andress, auf dem Cover. Diese wurden wohl dazumal in den Pausen von den Bauarbeitern gelesen.

Das Haus und die Einrichtung wurden damals für die Ewigkeit gebaut. Dies habe ich besonders beim Herausreissen bemerkt – es war nicht immer einfach.

Unerwartet für mich waren aber mehr die Komplikationen bei der Bewilligung. Gegen mein Baugesuch mit Solarpaneelen, Lukarne und grösseren Dachfenstern gab es seitens Stauffer Bevölkerung keine Einwände. Erst die von der Gemeinde beauftragte «Ortsbildschutzbehörde» verkomplizierte den Prozess. So wurden etwas grössere Fenster nicht erlaubt, ebenso wenig eine ganzflächige PV-Anlage. Ich hätte gerne eine grössere Anlage bauen lassen und somit auch mehr Strom für die Gemeinde produziert.



*Die alten Mauern müssen weichen*

Der behördliche Vorschlag, dass ich das mir am Herzen liegende Haus ohne weiteres hätte abreißen und einen Block hinstellen können, war für mich keine Option.

### Wie bist du damit umgegangen?

In Gesprächen mit der Gemeinde und der zuständigen Firma hatten wir Kompromisse erarbeitet. Trotzdem ist es schade um die grössere PV-Anlage. Zum Glück ist die Regelung mittlerweile angepasst worden. Das bringt zwar mir persönlich nichts mehr, aber dafür jenen, die noch Anlagen bauen möchten.

### Hast du selbst an der Renovation mitgearbeitet?

Ja, ich habe einige Mulden gefüllt und viel Schweiss verloren.

### Was genau hast du gemacht?

Wenn es ums Herausreißen der Böden, Küche, Decken, Schränke ging habe ich es selbst versucht und bekam auch Hilfe von Freunden und der Familie. Fürs Grobe war ich zuständig, aber sobald es um Feinarbeit ging, wie Bodenheizung, Wasser- und Gasleitungen kamen die Profis zum Zug. Ich war als Handlanger gerne dabei. Ich habe also viel lernen können und es hat mir als «Bürogummi» auch immer sehr Spass gemacht.

### Woher hast du das Know-How dafür?

Hatte ich nicht – aber herausreißen und entsorgen ist reine Willenssache. Probieren geht über Studieren. Der Rücken und



Die neue Küche ist hell und gross

die Muskeln waren spürbar, aber dank eines super Bettes und ergonomischen Möbeln war ich bestens gerüstet. Schon früh war ich Fan der Serie «MacGyver», der Geheimagent, der mit dem Schweizer Taschenmesser die schwierigsten Aufgaben meisterte. Auch ich hatte stets mein Messer dabei, musste aber mehrheitlich auf das Brecheisen zurückgreifen.

### Würdest du das Projekt heute wieder gleich angehen?

Ja, das würde ich wieder so machen. Die regionalen Handwerker haben sehr gute Arbeit geleistet. «Aus der Region, für die Region» ist meine Devise; dasselbe erhof-

te ich auch vermehrt für unseren Familienbetrieb.

### Was ist dein grösstes Learning aus diesem Projekt?

Bauarbeiten sind schweisstreibender als Betten und Bürostühle zu verkaufen.

### Was steht als nächstes an?

Garten und Umschwung. Die berühmten Rosen an der Fassade haben überlebt und wachsen wieder empor zum alten Balkönchen.

Text: KJ

Bilder: Loris Baumann



Auch beim Umbau gibt es ab und zu Momente, in denen man den Ausblick genießen darf



Die Lukarne nimmt Form an

## Die alten Häuser noch...



Häuserzeile im Hinterdorf

Ein paar wenige alte Häuser sind in Staufeu erhalten geblieben. Eine Häuserzeile im Hinterdorf ist das Beispiel einer Dorfstrasse in der Vergangenheit. Die Häuser Weibel Schrader «Zimtgeere», das Haus Hochstrasser und das Mehrfamilienhaus im Westen haben viel von ihrer alten Substanz bewahren können.

### Das Weinbauernhaus

Das Haus Hochstrasser stammt aus dem Jahre 1623. Michael Hanak, lic.phil.I und Eva Nägeli, cand.lic.phil.I von der kantonalen Denkmalpflege haben im Auftrag der Gemeinde Staufeu im September 2010 ein Inventar über die Beurteilung potentieller Schutzobjekte erstellt. Sie beschreiben dieses Haus unter Anderem wie folgt: «Das schmucke Weinbauernhaus von 1623 ist einer der ältesten erhaltenen Profanbauten Staufens, wenn nicht der älteste. Das äussere Erscheinungsbild des spätgotischen Mauerbaus mit Kehlfenstern und rundbogigen Kellerzugängen ist vollständig intakt geblieben.»

Das Gebäude wurde 1623 als Weinbauernhaus errichtet; die Jahreszahl finden wir am Kellertürsturz. Im Gegensatz zu den vielen Holzhäusern im Oberdorf, die immer wieder Brandkatastrophen zum Opfer fielen, besteht es aus massivem, verputztem Bruchsteinmauerwerk. Die Scheune mit dem ehemaligen Stall im Westen kam erst später dazu.

Im Erdgeschoss sind zwei Kellerräume untergebracht, die von der Strasse her durch Rundbogentore aus Muschelkalk zugänglich sind: Der einstige tonnengewölbte Weinkeller, rechts davon ein klei-

ner Keller. Das dreiteilige Stubenfenster im ersten Stock wie das daneben liegende Einzelfenster zeigen spätgotische Kehlungen. Die Treppe auf der linken Seite führt zum Hauseingang an der rückwärtigen Stirnseite. Bei einer Renovation wurde das Hausinnere etwas modernisiert.

Die Begutachter schliessen ihren Bericht: «...Das Haus sticht durch zwei Rundbogentore mit eingemeisseltem Baujahr und durch die profilierten Fenstergewände hervor. Damit ist der massive Mauerbau ein Schmuckes und in Staufeu einzigartiges Beispiel eines Rebbauernhauses und auf jeden Fall schützenswert. Neben seinen architektonischen Qualitäten steht es auch stellvertretend für den Rebbau, der in der Gemeinde Staufeu einst grosse Bedeutung hatte.»

### Ehemalige Herberge und Zehntenhaus

Westlich des Weinbauernhauses steht ein stattliches Mehrfamilienhaus. Auch «S'Müller Hanse Huus» – wie alte Staufener dieses Haus nennen, hat eine lange Geschichte.

Gebaut wurde dieser Vielzweckbau 1704. Hier fand mancher Reisende auf seiner Wanderung oder Fahrt von Zürich nach Bern oder von Westen nach Osten eine Herberge. Hier konnten wohl die Kutscher auch ihre Pferde füttern und einstellen.

Die vielen Lagerräume im Wirtschaftsteil zeugen vom ehemaligen Zehntenhaus. Die Vögte auf der Lenzburg forderten regelmässig ihren Tribut. Da war wohl manchem Bäuerchen angst und bange, wenn die Ernte schlecht ausgefallen war und man das Wenige, das Haus und Feld ein-

gebracht hatten, am liebsten für die eigene Familie zurückbehalten hätte. Im Keller wurden dann Früchte, Eier und Getreide gelagert, bevor der Untervogt die ganze Fracht auf das Schloss brachte.

Vor der Renovation anno 1998 diente das Haus mit seinen vielseitigen Räumen und Einrichtungen einer Familie. Die grosse Stube, Nebenräume, Kammern und Vorratsräume boten viel Platz. Die Küche mit Herdstelle, Rauchfang, Wasserversorgung, Back- und Räuchermöglichkeit diente einer grossen Haushaltung; die Gäste aus nah und fern mussten ja nicht nur untergebracht, sondern auch gepflegt werden. Im Wirtschaftsteil befanden sich die Scheune mit Tenn, Stall, Speicher für Getreide und Käse, ein Dörrhaus, eine Trotte, ein Schopf mit Werkstatt. Auf der Strassenseite ist das Rundbogentor zum Kellereingang erhalten geblieben. Ursprünglich war das Haus strohgedeckt. Seit dem Jahr 1922 besteht ein Ziegeldach.

Eine Zeichnung aus dem Jahre 1897 beweist, dass das Haus damals ein Stockwerk höher war.

### Zimtgeere

Setzt man die Buchstaben am Haus Hinterdorf 7 in die richtige Reihenfolge, ergibt sich die Anschrift «Metzgerei». Hier stand das Schlachthaus der ehemaligen Metzgerei Schumacher, die im Nachbarhaus auf der Ostseite ihren Laden betrieb. Hatte ein Sölli sein Leben gelassen, wurden in der Rauchkammer Speckseiten und Schinken geräuchert, bevor sie an der Theke der Metzgerei zum Verkauf angeboten wurden. «Späck und Bohne» war damals ein beliebtes Sonntags-Mittagessen.

Schlachthaus und Metzgerei waren in der Vergangenheit streng getrennt. Noch heute bestimmt ein Eintrag im Grundbuch, dass die Besitzer dieses Gebäudes nicht befugt sind, eine Metzgerei zu betreiben!

Bei der Neugestaltung des Hauses auf diesem eher kleinen Grundstück galt es, die beste Lösung sowohl für die Hausbewohner wie auch für die Erhaltung des Ortsbildes zu finden. Als Detail besticht die grüne Oase vor dem Haus – Vorgärten prägten früher das Dorfbild.

Mit viel Herzblut und fachlichem Können haben Dana Schrader und Martin Weibel – beides Architekten – aus dem ehemaligen Schlachthaus ein echtes Bijou gemacht, das die schützenswerte Häuserzeile im Hinterdorf vervollständigt.

Text: VS  
Bild: MSL



# Liegenschaft

## Ausserdorfstrasse 11

Nachdem das baufällige Bauernhaus an der Ausserdorfstrasse 11 während längerer Zeit seinem Schicksal überlassen wurde und schon bessere Zeiten gesehen hat, kommt nun langsam, aber stetig neues Leben in die alten Gemäuer. So manch ein Passant wird sich schon gefragt haben, was es mit den Veränderungen am Haus auf sich hat.

Der unter kantonalem Denkmalschutz stehende bäuerliche Vielzweckbau wurde im Jahr 1800 erbaut und bis 1867 zu einem Bauernbetrieb mit Wohnhaus samt Scheune und zwei Schöpfen sowie Schweineställen ausgedehnt. Der Vielzweckbau ist gänzlich aus verputztem Bruchsteinmauerwerk erbaut und verfügt über ein Krüppelwalmdach. Die Liegenschaft besteht aus einem zweigeschossigen Wohnteil und den angefügten Wirtschaftstrakt mit Tenne und Stall. Unter dem Haus liegt ein grosser, tonnengewölbter Keller. Die kantonale Kommission für Denkmalpflege und Archäologie attestiert dem Bauernhaus einen hohen Situationswert sowie eine historische und baukünstlerische Bedeutung. Das Haus befindet sich in prominenter Lage im historischen Dorfkern von Staufen und ist als letzter Zeuge eines Ensembles von historischen Bauernhäusern an der Ausserdorfstrasse übriggeblieben, da die restlichen bäuerlichen Häuser der Erweiterung der Schulanlage weichen mussten. Damit bildet das Haus einen wichtigen baukulturellen Gegenpol zum Neubaugebiet. Die historische Bedeutung liegt insbesondere in der gut erhaltenen Originalsubstanz und darin, dass Baujahr und Bauherr inschriftlich am Bau überliefert sind: Im Schlussstein über der Eingangstür sind die Initialen IAF des Bauherrn Jakob Furter und das Baudatum 1800 eingemeisselt.

Das Ziel beim Umbau besteht darin, das Haus an die modernen Wohnbedürfnisse anzupassen, dabei aber gleichzeitig seinen Charakter und die noch vorhandene Bausubstanz aus früheren Zeiten weitestgehend zu erhalten. So werden Elemente wie etwa der Kachelofen oder auch die historische Feuerstelle weiterhin ihren Platz im Haus haben und davon zeugen, wie die Liegenschaft in früheren Zeiten ausgesehen haben muss. Ebenso wird der Ökonomieteil (Tenne) zwar soweit nötig statisch ertüchtigt, ansonsten aber weitestgehend so belassen, wie er war. Demgegenüber werden sowohl die Küche als auch die Nasszellen an die heutigen Bedürfnisse der Bewohner angepasst. Der gesamte Umbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege, welche der Eigentümerschaft mit fachkundiger



Bauernhaus Ausserdorfstrasse 11

Beratung zur Seite steht. Zudem wird beim Umbau grosser Wert gelegt auf die Verwendung baubiologischer Materialien.

Entstehen soll ein Wohnhaus, welches zwar nicht mehr als Bauernhaus genutzt wird, seinen Charakter aber soweit möglich bewahrt und Bestehendes mit Neuem verbindet. Der Erhalt der historischen Bausubstanz ist nicht nur ressourcenschonend, sondern steht auch der Nutzung moderner, umweltfreundlicher Technologien nicht entgegen. So kommt bei der Beheizung der Wohnräume eine Erdwärmepumpe zum Einsatz, und das in einem Regenwassertank aufgefangene Dachwasser kann nicht nur zur Bewässerung des Gartens, sondern auch für die Toilettenspülung sowie für die Waschmaschine verwendet werden.

Nach diversen Arbeiten im Inneren des Hauses wurde jüngst die Aussenhülle in Angriff genommen: Der vorhandene Zementputz, welcher sehr dicht abschliesst und zu Schäden an den Innenwänden

geführt hat, musste abgespitzt werden. An dessen Stelle wird nun ein historischer Kalkputz aufgetragen, welcher atmungsaktiver ist. Weiter ist derzeit auch die Restaurierung der Fenster und Muschelkalkgewände im Gange.

Dafür, dass noch weitere historische Liegenschaften als lebendige Zeugnisse unserer Kultur nicht kurzerhand verschwinden und durch moderne, gesichtslose Bauten ersetzt werden, kümmern sich nicht nur die Eigentümer der Liegenschaft Ausserdorfstrasse 11 ein, sondern auch der Verein Domus Antiqua Helvetica, dem diese angehören. Der Verein setzt sich für die Erhaltung und Wertschätzung historischer Wohnbauten ein und steht all jenen offen, die aktuelle oder zukünftige Besitzer schützenswerter Wohnbauten sind, und zwar nicht nur im Kanton Aargau, sondern in der gesamten Schweiz.

Eliane Welte

Bild: Christine Seiler Fotografie,  
8049 Zürich (2023)

### Auflösung Bilderrätsel:

(von Seite 25)  
Welche Lieblings-  
ecke gehört  
zu welchem  
Gemeinderat?

- 1: Gallus Zahn
- 2: Patrick Braun
- 3: Urs Welti
- 4: Katja Früh
- 5: Denise Berger



Preiswerte Mittagsmenüs  
von 15.– bis 18.– Franken

## Restaurant Sternen

Postgasse 22  
5603 Staufen  
062 891 39 03



Der Treffpunkt für  
Jung und Alt  
alle sind herzlich  
Willkommen

# Ein Einblick in den Justizvollzug in unserer unmittelbaren Nähe

Oft, wenn ich die Zopfgasse hinunterfahre, schaue ich zu den zwei besonderen Häusern hinüber, links zum wunderschönen Schloss Lenzburg und rechts zum eigentlich auch ganz stattlichen «Kafi 5-Eck», wie die JVA umgangssprachlich genannt wird. Das macht mich dankbar, dass ich als freier Mensch im Hier und Jetzt leben darf.

In der Schweiz sind rund 7'000 Personen inhaftiert, davon befinden sich ca. 1'300 im Strafvollzug, der Rest sitzt in Untersuchungshaft oder absolviert andere Strafformen wie Halbgefängenschaft oder Kurzstrafen.

Auf 100'000 Einwohner befinden sich in der Schweiz etwa 80 Personen im Vollzug. Zum Vergleich, in Skandinavien sind es nur um 60, und in den USA oder China um die 1'000 Menschen.

Art. 75 Abs. 1 des schweizerischen Strafgesetzbuchs verlangt, dass der Strafvollzug erziehend auf den Gefangenen einwirken und ihn auf den Wiedereintritt in das bürgerliche Leben vorbereiten soll. Er soll zudem darauf hinwirken, dass das Unrecht, das den geschädigten Personen zugefügt wurde, wieder gutgemacht wird.

## Geschichte des Strafvollzugs

Den Strafvollzug, wie wir ihn heute kennen, gab es jedoch nicht immer schon in dieser Art. Im 15./16. Jahrhundert gab es andere Formen von Geldstrafen über Züchtigungen bis zur Todesstrafe.

Wer schon mal das Schloss Lenzburg be-

sichtigt hat, kennt die Zellen, die Folterkammer und das Schwert, mit dem der Gaunkönig Bernhard Matter als Letzter im Aargau hingerichtet wurde.

Strafanstalten, wie es sie heute gibt, kamen ab Ende des 18. Jahrhunderts auf. Damals sass man den ganzen Tag nur in seiner Zelle und hatte eine Bibel zur Verfügung. Die Idee war, dass man die Zeit und Ruhe nutzte, um zur Einsicht zu kommen, Reue zu zeigen und so mit sich und Gott versöhnt zu werden.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert kennen wir das «irische System», das verschiedene Phasen vorsieht: Einzelhaft, Gemeinschaftshaft, Zwischenstadium mit Freigängen und (bedingte) Entlassung.

Die Strafanstalt Lenzburg, wie sie früher hiess, ist eine der ersten Institutionen dieser Art und eine der sechs geschlossenen Justizvollzugs- bzw. Strafanstalten in der Schweiz. Sie wurde 1864 erbaut, und wenig später begann man die Häftlinge in die Landwirtschaft miteinzubeziehen und bot ihnen Schulbildung an.

## Lange Tage

Ich stelle mir vor, dass ein Tag, an dem man arbeiten und lernen darf, definitiv kurzweiliger ist als einer, an dem man 15 Stunden die Wand anstarrt. Dies ist die Zeit, in der die «regulären» Insassen pro Tag eingeschlossen sind. In der Untersuchungshaft oder im Arrest sind es 23 Stunden. Dass sie um die Arbeit dankbar sind, bestätigen die Häftlinge. Die Wochenenden, an denen es kein «Programm» und

keinen Besuch gibt, sind sehr lange. Da ist man mit sich, seinen Gedanken und seinen Taten allein.

Vor über zehn Jahren hatte ich die seltene Gelegenheit, an einer «Gruppenführung» durch die Strafanstalt teilzunehmen.

In der JVA Lenzburg werden zahlreiche Gewerbe betrieben. Ich hatte immer mal wieder privat, geschäftlich oder für einen Verein Aufträge an die Schreinerei und Druckerei vergeben und war nun gespannt, zu sehen, wie da gearbeitet wird. Der einzige Unterschied, der mir zu einem Betrieb in Freiheit auffiel, war, dass sämtliche Werkzeuge kontrolliert abgegeben und wieder eingezogen werden. Auch dürfen an solchen Stellen nur Insassen arbeiten, die keinen gewalttätigen Hintergrund haben.

## Verdienen die Gefangenen etwas?

Ja, für ihre Arbeit bekommen sie einen kleinen Betrag. Diesen setzen sie vor allem am Kiosk um. Sie lesen richtig, im Inneren des Gefängnisses wird ein Lädli betrieben. Falls man keinen Mist gebaut hat, darf man zur vereinbarten Zeit dort einkaufen. Das Angebot umfasst Hygieneartikel, Zigaretten und Lebensmittel. Dieses Geschäft ist nicht zu verwechseln mit dem 5\* Laden, der uns Konsumenten Produkte anbietet, die teilweise von Insassen hergestellt wurden, so z.B. die beliebten Wähen am Mittwoch.

## Schrecken Gefängnisstrafen ab?

Dies wollte ich von einem der Gewerbetreibenden wissen. «Sehen Sie, so wie ich die Gefangenen kennengelernt habe, bin ich zum Schluss gekommen, es ist eine Frage des Glaubens» war seine Antwort. Meint er die Religions-Zugehörigkeit? Er schmunzelte. «Nein, die meisten Kriminellen GLAUBEN, dass sie nicht erwischt werden – von daher spielt das Strafmass keine Rolle.»

Zu ähnlichen Erkenntnissen kommen übrigens auch Rechtswissenschaftler. Strafen halten nicht von Taten ab. Auch verhindern sie nicht immer, dass Kriminelle rückfällig werden. Wozu dienen sie also, diese aufwendigen Massnahmen? Mehrheitlich, um dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft nachzukommen. Aus der Sicht der Angehörigen von Mordopfern werden ihre Lieben nicht wieder lebendig, aber zumindest sitzt der Täter hinter Gittern – und kann während dieser Dauer keine anderen Delikte begehen.



JVA Lenzburg

Ist es OK, dass die Gefangenen einen Flachbildschirm in der Zelle, einen Fitnessraum und andere Freizeitangebote haben? Klingt das nicht ein bisschen wie im Ferienlager?

Es ist tatsächlich so, dass ihnen viel abgenommen wird. Es wird gekocht, gewaschen, es stehen medizinisches Personal, Kursleiter, Sozialarbeiter und Seelsorger zur Verfügung, die sich um die Bedürfnisse der Gefangenen kümmern. Geht es auf die Entlassung zu, müssen sie sich allerdings mit Wohnungs- und Jobsuche auseinandersetzen, die Reintegration ist oft schwierig.

Andererseits, man stelle sich die Gegenfrage: wie sollen sie denn sein, nachdem sie ihre Strafe abgesessen haben? Abgestumpft, aggressiv und arbeitsunfähig? Der ehemalige Häftling wird sich wieder in unserer Gesellschaft bewegen, bestenfalls als selbstständiger, sozialer und gesunder Mensch.

### Was sind die grössten Herausforderungen an einen Vollzugsangestellten?

Die Gegensätzlichkeit von Distanz und Nähe. Einerseits müssen Aufsicht und Betreuung sichergestellt sein, andererseits erfordert eben diese Betreuung ein gewisses Mass an persönlicher Beziehung. Dort die ideale Balance zu finden, ist nicht immer einfach.

«Und, wie hat es Euch Besuchern gefallen, was ist bei Euch speziell hängengeblieben?» will Herr Ruf, der Gefängnisdirektor, am Ende des Durchgangs wissen.

Ich schildere, wie nett uns die Gruppe bei der Korbflechterei empfangen hatte und auf uns eingegangen war. Die Mitarbeiter machten einen fröhlichen und zufriedenen Eindruck, und der Teamleiter in der Wisa-Gloria Werkstatt hatte uns kompetent erklärt, was sie hier machen.

«Welchen Gruppenleiter meinen Sie, wie sieht er aus?»

Nach meiner Beschreibung entgegnet der Direktor schmunzelnd «das war kein Leiter, das war ein Gefangener.»

Wow! Ich war überrascht. Ich hatte mich so blenden lassen, dass mir nicht mal auffiel, dass er bestimmt Anstaltskleidung trug. Wieso ist der im Gefängnis, der sollte doch mit seinen Skills in der Lage sein, viel zu erreichen draussen?

«Ich darfs Ihnen nicht sagen, aber überlegen Sie mal...»

*Text und Bild: Tamara Gerber-Stutz*



**Straub & Partner**  
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

**Rundherum kompetent und höchstpersönlich.  
So verkaufen wir Immobilien.**

**straub-partner.ch**  
LENZBURG  
062 885 80 60



**Hammer - Massagepraxis**  
Massagen • Therapien • Schmerzbehandlungen

Praxis in Staufen, neben dem Lenzopark und mobiler Massagedienst

**Marcel Hammer**  
079 535 36 22  
www.hammer-massagepraxis.ch  
Krankenkassen anerkannt

Terminreservierung:  




**Bei uns spielen Sie  
die Hauptrolle.**

*toppharm*  
**Löwen Apotheke**



Nadine Cazzato, Rathausgasse 36, 5600 Lenzburg  
Telefon 062 891 10 70, info@loewen-apotheke.ch,  
www.apotheke.ch/loewen-lenzburg

# Wo steht denn das?

Die Ustrüfer-Fotografin Mirjam Stutz ist mit der Kamera durchs Dorf gestreift und hat Häuser "gesammelt". Wissen Sie wo?



Unterrainweg 13



Konsumstrasse



Kornweg 22



Apfel-Baumhaus





Chrüzweg



Postgasse 8



Hinterdorfstrasse 12



Hinterdorfstrasse 8



Tiliastrasse 2



Zopfgrasse 15



Staufberg Kirche

## 987 Jahre Staufen

Zu Ehren des schönen Dorfes sind hier einige der ältesten Häuser und Gebäude zu sehen. Was wäre Staufen ohne seine Kirche, das Schulhaus und die Brunnen!



Affenbrunnen



Schulhaus 1905



Bauernhaus Gässli 13

Bilder: MSL



Staufberg Siegristenhaus



Brunnen Postgasse Erlenweg



**Schaden und jetzt?  
Direkt zum Fachmann  
Ihrer Region**

**Carrosserie und Lackierwerk**

Telefon 062 891 76 76  
info@carrosserie-nyffeler.ch  
www.carrosserie-nyffeler.ch



Carrosserie J. Nyffeler GmbH | Hermenweg 8 | 5603 Staufen



**Bari Wetmore Salathe, AIA**  
English Services  
unterrichtet seit 1994

**Englisch-Unterricht und Nachstunden**

- Cambridge English Lessons
- Studenten und Erwachsene
- Alle Niveaus
- Privat und Halbprivat
- Korrekturlesen
- Firmenkurse

www.bws-english.ch CH-5603 Staufen  
bws-english@hispeed.ch +41 79 561 06 01

**Wir sind der etwas andere Getränkehandel.**

Bei uns finden Sie eine spezielle Auswahl an Craftbiere, Wein, Spirituosen & Softdrinks. Ob Sie bei uns einkaufen oder unsere Produkte in der «Spirit Brothers» Lounge geniessen, wir beraten Sie gerne.



Zopfgrasse 24, 5603 Staufen  
Telefon: 056 / 51 121 51  
Web: www.los-hermanos.ch



**MALERGESCHÄFT BRYNER AG**  
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH  
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH

**Qualität auf Schritt  
und Tritt:  
Ihr Fachgeschäft für  
hochwertige Schuhe.**

BALDINGER & BALDINGER



ohne Anmeldung:  
vorbeikommen und  
anprobieren

Wir sind auch ein Fachgeschäft für Schuhe mit einer grossen Auswahl an verschiedensten Modellen. Und für noch länger anhaltende Freude an Ihren Schuhen führen wir professionelle Schuhreparaturen durch.

Alle unsere Dienstleistungen  
finden Sie unter:  
[www.propede.ch](http://www.propede.ch)



Zentrum für Orthopädie-  
Schuhtechnik und Podologie

Pro Pede · Tiliastrasse 5 · 5603 Staufen · 062 891 98 81 · www.propede.ch



**Ihr Profi für:**

- Wärmepumpen
- Photovoltaikanlagen
- Batteriespeicher
- Ladestationen
- Smart Home

**Lukas Ziltener**  
Inhaber  
Eidg. dipl. Sanitärmeister  
Zopfgrasse 16, 5603 Staufen  
076 702 76 36  
[www.ziltener-heizungen.ch](http://www.ziltener-heizungen.ch)





# Lieblingsecke der Gemeinderäte



Lieblingsecke 1



Lieblingsecke 2



Lieblingsecke 3



Lieblingsecke 4

## Bilderrätsel

Was meinen Sie, welche Lieblingsecke gehört zu welchem Gemeinderat?

Auflösung

siehe Seite 17



Lieblingsecke 5



museum burghalde  
lenzburg

# Schatz- kammer Wald

Lebensraum  
Inspirationsquelle  
Ressource

[schatzkammerwald.ch](http://schatzkammerwald.ch)



Ihr regionaler Partner  
für Elektroinstallationen

Massgeschneidert, persönlich, in Ihrer Nähe  
[www.swl.ch/elektro](http://www.swl.ch/elektro)  
Tel. +41 62 885 75 60



während der Mostobsternte  
samstags, 8–14 Uhr

## Süssmost

frisch  
ab  
Presse

**MOSTI FURER**

Saft · Wein · Essig

Gässli 4 · Staufen · 062 891 21 12  
[info@mosti.ch](mailto:info@mosti.ch) · [www.mosti.ch](http://www.mosti.ch)

## IMPRESSUM

### Redaktionskommission

Kathrin Furter (KF)  
Sabina Tschachtli (ST)  
Sabrina Dell'Aquila (SD)  
Stefan Hantke (SH)  
Karin Jakob (KJ)  
Sarah Weber (SW)  
Sandy Herzlieb-Dhanik (SHD)  
Mirjam Stutz-Limon (MSL)  
Verena Sandmeier-Ackermann (VS)  
Urs Welti  
Fotografika, Seengen

– Redaktionsleitung  
– Redaktionsleitung  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Layout, Inserate  
– Fotografien  
– Freie Mitarbeiterin  
– Gemeinderat  
– Layout und Print

### Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 4/2023  
Mittwoch, 27.09.2023

### Texteingabe:

Kathrin Furter  
E-Mail: [redaktion@usruefer-staufen.ch](mailto:redaktion@usruefer-staufen.ch)

### Inserateannahme:

Sandy Herzlieb-Dhanik  
E-Mail: [inserat@usruefer-staufen.ch](mailto:inserat@usruefer-staufen.ch)

Auflage: 2'400 Exemplare

## Staufner Buebeziit

Ernst Weber ist in Staufen aufgewachsen und erzählt aus seiner Kindheit in den 1940er Jahren.

Über die Jahre hat sich Ernst Weber Erinnerungen notiert, an die Menschen und das Dorf seiner Kindheit. Er wohnte im Ausserdorf, vis-à-vis dem Bauernhaus, das aktuell von Simon Heusser und Eliane Welte (Ausserdorfstrasse 11) restauriert wird.

Der Mundart Autor Reinhard Bruder inspirierte Ernst Weber, seinen Text ins Hexameter-Versmass zu bringen. Der Hexameter ist eine erzählende Versform, der aus sechs Versfüssen besteht. Damit der schöne Staufner Dialekt und der fließende Rhythmus des Hexameters auch gehört werden kann, hat Ernst Weber in Zusammenarbeit mit Gallus Zahno Teile seiner Erzählung als Audiodatei aufgenommen und dem Blog der Gemeinde Staufen zur Verfügung gestellt.

Der Text beschreibt das dörfliche Leben durchs Jahr. Im Herbst stand die Ernte und die Metzgete an. Es wird sogar von Räbeliechtli erzählt!

Mit feinem Humor wird das Erleben aus Kindersicht geschildert. Mit dieser Geschichte ist es Ernst Weber gelungen, unterhaltsam ein Stück Geschichte festzuhalten.

**Wer den ganzen Text lesen möchte sowie Ernst Weber beim Vorlesen zuhören möchte, findet dies auf dem Staufner Blog:**  
[www.5603Staufen.blog](http://www.5603Staufen.blog)

Text: ST

«Zusserscht im Doorf gäge Süüde stoot s Ghööft vom „Tanti und Götti“,  
wi mer ne säit im Quartier, „s Ruedi-Hanse“ im Doorf inn.

Furter- Furter, es Staufner Gschlächet sit uuralte Ziite.

Öppe sächs Chüe stöönd im Staal, zwöi Ross hälfe wärche, zwoo Söi im  
feischtere Söischtel ghöorsch chnure, wenn öpper dusse verbiigoot.

D Hüenerschaar scharet im Gitter, und d Chatze sind hinder de Müüs häär.»

«S neechschte sind d Härdöpfel gsii. Doo hämmer äü ghulpen uuf lääse.

Ggraglet hets hinderem Pflüegli, soorgfältig gstüüret vom Götti.

Schritt für Schritt mit em Chratte het mer die Chnollen uufglääse.

Zoobe denn isch de Bännewaage ghuuftiget voll gsii.

D Härdöpfelstuude, di tööre, miir Buebe händ si verfüüret.

Mächtigt hets groche, schneewiiss de Räuch, und miir händ probiert, so  
lang wi noor möglich drininn z stoo, nid z schnuufe, mit zuenigen Äuge.

Taagelang nochää händ d Kläider no gschmöckt vo dem wöörzige Räuch. I

d Äsche, di häiss, hämmer zletschte Härdöpfel gläit zum si bröötle.

Isch daas en Gnuss gsii! Härdöpfel mit Äsche! Dehäim hets daas nid ggee!

S Runklebutze denn spööter. De Landstoorm, wi chönnts andersch sii?, isch

aagruckt uf äim Glead bim Acher. Wie schaffe miir daas? Han i gsüüfzet.

S Uuszie het Chraft pruucht, di Chlöbe sind schweer gsii, und denn mit em Mässer-

rügge hets ggulte, de Dräck vo de Rüeben abzschabe, denn z cheere,

ratsch, de Struuss vo saftige Bletter abzhäue. Weer het di

grööscht?, hämmer gwettet, mir Bueben und gstraalet: „Lueg doo, das Bébé!“

Spööter, s isch mängisch scho chalt gsii, isch denn de Reebeblätz draachoo.

Langsam ischs fürs ggeange, und d Finger händ äim vo der Chelti

kueneglet. Tee hets denn ggee zum Erwärme. Am Furoobe hämmer

Reebe usghöölet mit Mässer und Löffel. Mir händ si verziert, druuf

gschnitzt en straalendi Sunne, de Halbmoon, Komeete, paar Stäärne.

Mängisch am Oobe sind d Unterschuelchind mit de Reebelatäärne

zoge durs Doorf im en Umzoog, händ gsunge, und Gsichter händ glüüchtet.»

«Gstuunet hämmer, de Heini und ii, win er wärchet, de Götti.

Wääge för jede Gebruuch het er ghaa, en Graaswaage, Gülle-,

Läiterewaage, zwöi chreftigi Ross händ si zoge. Und wennis bim

Stülpe vom Kumet nid ggangen isch, wi s grad hät selle,

s Ross de Grind umegrüert het und gstampft mit de vordere Scheiche,

denn het er gfluecht win en Hänker. Meer Buebe händ tänkt so im Stillne:

„Daas isch en Sünd, was säit ächt de Liebgott derzue?“ Bim Is-Bett-Goo

säit denn de Heini: „Gäll Vati, de Götti mues flueche.“ „Worum?“ de

Vatter, „wie mäinsch daas?“ „Wäisch, wenn öppis nid goot, und er fluecht, denn

goots.“ Was cha doo en Vatter no sääge? So äifach isch daas gsii.»

# Impressionen vom Dorffest





## Der grösste begehbbare Kleiderschrank von Staufen öffnet bald wieder seine Türen

Die Börse, eine Unterorganisation des Familienvereins «Läbigs Staufen», findet seit über 12 Jahren jeweils im Frühling und Herbst statt. Das Gründungs-OK hat zwischenzeitlich die Fackel an die nächste Generation weitergereicht. Franziska, Manu, Maya und Michelle sind bestrebt, den regional beliebten Anlass in gewohnter Qualität weiterzuführen und geben Einblick in den temporär grössten begehbbaren Kleider- und Schuhschrank unseres Dorfes.

im Bereich der Verkaufsabwicklung stehen wir offen gegenüber. Dabei wägen wir im OK die Vor- und Nachteile von Massnahmen sorgfältig ab. Aktuelle Diskussionspunkte sind beispielsweise Einheitspreise oder standardisierte Etiketten, welche selbst ausgedruckt werden könnten.»



*Kinderkleiderbörse: Das Börsen-OK mit Manuela Eggimann, Michelle Fivian, Maya Herzog und Franziska Bregenzer. (v.l.n.r.)*

**Wie seid ihr als neu formiertes OK gestartet?**

*Manu:* «Sehr gut, denn wir sind mit unterschiedlichen Talenten ausgestattet, die jede von uns einbringen kann: Michelle führt die Artikel- und Kundenstatistik und behält die Übersicht über die Finanzen, Franziska sorgt im Börsenkafi verlässlich für das leibliche Wohl unserer Gäste und überrascht die Helfer-Crew jeweils mit einem kleinen Dankeschön, Maya koordiniert geschickt die vielen helfenden Hände und ich kümmerge mich um die Kommunikation mit verkaufenden Personen und Medien.»

**Haben traditionelle Börsenmodelle in Zeiten der Digitalisierung eine Zukunft?**

*Michelle:* «Während der Pandemie haben sich in der Region auch private, digitale Tausch- und Verkaufsbörsen etabliert. Dennoch wurden wir an der ersten Herbstbörse nach Corona förmlich überrannt und die Frühlingbörse im März 2023 lief erstaunlich gut. Digitale Angebote sind eine sinnvolle Ergänzung zur Börse in der Gemeinde. Auch wir versuchen, zum Beispiel mit Twint, digitale Vorteile zu nutzen. Die Rückmeldungen der Kundschaft auf die bargeldlose Zahlungsmöglichkeit sind durchwegs positiv. Weiteren Anpassungen

**Was unterscheidet die Börse Staufen von anderen regionalen Angeboten?**

*Franziska:* «Bei einigen Börsen mieten die verkaufenden Personen Tische beim Veranstalter, legen ihre Ware dort selbst aus und räumen selbst wieder auf. Anders bei uns: Wir nehmen die beschrifteten Waren am Freitagabend vor der Börse an und legen sie schön und nach Grösse sortiert auf beschrifteten Tischen aus. Nach der Börse sortieren wir alles zurück und geben die nicht verkauften Artikel den Besitzern zurück. Das ist zwar sehr aufwändig für uns, die Kundschaft behält aber die Übersicht und steuert effizient nur die Tische/Kleiderständer an, die sie gerade braucht. Wir differenzieren uns sicher auch durch den hohen Qualitätsanspruch unserer Börse.»

**Aufbau, Annahme, Einrichten, Verkauf, Rücksortieren, Aufräumen – es gibt einiges zu tun.**

*Manu:* «Natürlich gibt eine Börse in der Qualität, wie wir sie in Staufen durchführen, Arbeit. Mein Schrittzähler hat am Samstag nach der letzten Herbstbörse 13 km angezeigt. Wir vom OK sind in der Regel während allen Schichten zugegen und packen dort an, wo es uns braucht. Die meisten Helferinnen und Helfer übernehmen eine oder zwei Schichten. Da wir viele spannende Aufgaben haben, ist für jeden Geschmack und jedes Zeitbudget etwas dabei. Und ganz wichtig: Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung wäre die Börse gar nicht durchführbar.»

**Welches ist die grösste Herausforderung bei der Organisation der Börse?**

*Maya:* «Genügend Helferinnen und Helfer zu finden. Denn nicht nur Staufen ist gewachsen, auch die Anzahl der Artikel, die

an der Börse gehandelt werden. Rund 2500 Artikel liegen jeweils in der alten Turnhalle auf. Dazu kommt noch der Spielwarenflohmärkte der Kinder auf dem Turnhallenvorplatz. Daher sind wir sehr dankbar und offen für alle helfenden Hände: Für die jungen flinken genauso, wie für die erfahrenen. Denn man muss nicht zwingend Kinder haben, um Freude an einem Einsatz zu haben, der sich für einen nachhaltigen Umgang mit Kinderkleidung und -Artikeln und für einen guten Zweck in unserem Dorf einsetzt. Eine wunderbare Gelegenheit auch für neue Einwohner und Einwohnerinnen, um sich mit wenig Aufwand in und für Staufen zu engagieren.»

*Franziska:* «Natürlich dürfen wir auch auf eine Gruppe langjähriger und treuer Helferinnen und Helfer zählen, die uns mit der Übernahme von Arbeitsschichten oder mit einer Kuchenspende für das Börsenkafi unterstützen. An dieser Stelle ein grosses, herzliches Dankeschön für euer Engagement! Euer Einsatz ist nicht selbstverständlich und wird sehr geschätzt.»

### Was geschieht mit dem Erlös?

*Michelle:* «Da nicht alle Artikel verkauft werden, ist der Gesamterlös jedes Mal eine Überraschung. Umso schöner, wenn wir nach der Börse sehen, dass wir nicht nur ein gemeinnütziges Projekt unterstützen können, sondern mehrere. Das Ziel ist, den Gewinn wieder in Staufen einzusetzen. Beispielsweise für nützliche, bildende oder entlastende Familienangebote. Oder für Vereine, die sich mit ihren Angeboten ebenfalls fürs Stauffer Allgemeinwohl einsetzen. Das OK arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich.»

### Auf was freut ihr euch bei der kommenden Herbstbörse am meisten?

*Maya:* «Auf die schönen persönlichen Begegnungen an diesem generationenübergreifenden Anlass, auf die vielen zufriedenen Gäste und dass wieder zahlreiche Artikel für Babys, Kinder und Teens in guter Qualität grossartige Herbst- und Winter-

abenteuer mit ihren neuen Besitzern erleben dürfen.»

*Text: Manuela Eggimann Schnell*

*Bild: MSL*



**Kinderkleider- & Spielsachenbörse  
Staufen**

**Samstag, 23. September 2023**  
10:00 – 12:00 Uhr  
alte Turnhalle Staufen

[www.laebigsstaufen.ch/boerse](http://www.laebigsstaufen.ch/boerse)

Warenannahme:  
Freitag, 22. September 2023

18:00 – 19:30 Uhr  
alte Turnhalle Staufen

Kundennummer lösen und Helfer-Kontakt:  
[boerse@laebigsstaufen.ch](mailto:boerse@laebigsstaufen.ch)

## Hauptübung der Regio Jugendfeuerwehr Lenzburg

Am strahlend schönen Samstagnachmittag vom 10. Juni 2023 fand auf dem Zeughausareal die Hauptübung der Regio Jugendfeuerwehr Lenzburg statt. Fast 20 Kinder und Jugendliche zeigten unter Leitung ihrer InstruktorInnen ihr Können.

Eine in Not geratene Person musste von einem hohen Gerüst gerettet werden. Der Gruppenführer sah sich die Situation kurz an und forderte dann vier Angehörige der Jugendfeuerwehr auf, die Leiter aufzustellen. Dafür bekam er Lob vom Chef. «Oft geht das Rekognoszieren vergessen», erklärt er.

Die Leiter erwies sich als zu kurz und musste verlängert werden. Nachdem sie stabil schien, wurde sie unten von zwei Teammitgliedern festgehalten und oben am Gerüst fixiert. Dann kletterten die Helfer hinauf. Unter anderem brachten sie ein Seil mit, das sie nutzten, um den Patienten festzubinden. Das Seil wurde wiederum mit einem Karabiner am Gerüst befestigt. Nun konnte der vorsichtige Abstieg beginnen. Der Gerettete schien zum Glück unverletzt und konnte zuschauen, wie das Seil und die Leiter wieder losgemacht wurden. Die Feuerwehrkids – es war auch ein Mädchen (von insgesamt sechs, welche im Verein sind) dabei – benötigten sieben Minuten, um die Person zu bergen und 12 Minuten bis zur Rückmeldung an den Einsatzleiter.

«Könnte noch etwas schneller gehen,



*Die jugendlichen Feuerwehrleute sind mit Herzblut aber auch mit der nötigen Vorsicht am Löschen.*

aber wichtiger ist mir, dass ihr mit dem Seil auf die Finger aufpasst» war das Feedback des Instruktor.

Das kann jeder, der Mitte 1980-er Jahre in Lenzburg wohnte, bestätigen. Damals sollte ein Rekord im Seilziehen aufgestellt werden. Es zogen zu viele Leute am Seil, so dass es riss, und sich mehrere Teilnehmer an den Händen und Fingern zum Teil schwer verletzten.

Beim zweiten Posten ging es einerseits darum, einen Fahrzeugbrand und andererseits einen Brand mit unbekannter Ursache zu löschen. Die Jungen bereiteten fachmännisch den Hydranten vor: zuerst entlüften, dann erst anzapfen!

«Das Auto brennt gar nicht richtig» stellte ein siebenjähriger Zuschauer fest. «Das ist im Fall nur eine Rauchbombe.» Oha, da kennt sich jemand aus! Sobald er zehn



Jeremy und Joshua Kern mit dem erkämpften Pokal

wird, darf er bei der Jugendfeuerwehr mitmachen. Elf Mal im Jahr treffen sich die Jugendlichen an einem Samstagvormittag und üben genau solche Dinge, wie sie heute demonstriert haben. Auch Strassenrettung und – ab 15-jährig – Atem-

schutzübungen gehören dazu. «Es macht Spass und man lernt viel fürs Leben» erzählen mir die Jungs. «Also natürlich hofft man, dass man das Gelernte nie wirklich im Ernstfall braucht.»

Wie soll man vorgehen, wenn man der Jugendfeuerwehr beitreten möchte?

Unter diesem Link findet Ihr Informationen: <https://mitmachen.rjfwl.ch>

Zurück zur Brandlöschung: Es wurden zwei Passagiere geborgen und in Sicherheit gebracht. Die anderen Teams bekämpften einen einfachen und einen schwierigen Brand. Der erste war innerhalb von wenigen Sekunden erledigt, aber der andere Brandherd schien hartnäckig und musste über mehrere Minuten bearbeitet werden.

Eine Woche zuvor, am 3. Juni 2023 fand in Andelfingen die Schweizer Meisterschaft der Jugendfeuerwehrgesellschaften statt. Die lokale Delegation, unter ihnen die

Staufner Jeremy und Joshua Kern haben sich mit 17 anderen Mannschaften gemessen und den hervorragenden 5. Platz erreicht: herzliche Gratulation! Das Jahr Vorbereitungszeit hat sich gelohnt.

Was ziehe ich als in der Privatwirtschaft tätige Normalbürgerin aus der heutigen Erfahrung?

1. Ich wollte, unser Physiklehrer hätte uns mal einen Feuerwehrschauch in die Hände gedrückt. Ein Wasserstrahl mit harmlosen 6 Bar – oder die Vollgasvariante von 12 Bar - hätte uns eine Idee gegeben, was «Druck» heisst.
2. Eine Feuerwehrrübung bei der Feuerwehr läuft organisierter ab als im Sitzungszimmer.

Text: Tamara Gerber

Bilder: MSL und Gabriela Kern

## Treffen unter Freunden am Jubilarenanlass

Auf Einladung der Gemeinde und der Organisation von Kultur Staufen trafen sich Ende Mai über 30 Jubilarinnen und Jubilare mit einer Begleitperson zum alljährlich stattfindenden Abend im Zopfhuus. Der Anlass wird von allen sehr geschätzt.

«Es ist ein Wiedersehen unter Nachbarn, Schulkollegen, guten Freunden und 'Altersgenossen', betonte Gemeindeammann Katja Früh in ihrem Willkommensgruss die Bedeutung und die Stimmung. Die vorgelegte Kurzgeschichte aus dem Buch von Walter Däpp «Drunger u drüber» passte sehr gut und lieferte Gesprächsstoff. Es

ging um die doppelsinnige Aussage «Chasch mi gärn ha!». Auf der einen Seite Liebe – auf der anderen Seite etwas Gleichgültigkeit. Letztere ist aber fehl am Platz. Angeregt wurden Erinnerungen von früher ausgetauscht. An diesem Abend standen echte Freundschaften im Zentrum, deren Pflege sehr wichtig ist.



KULTUR  
STAUFEN

### Ein buntes Programm

Ansprachen, köstliche Küchlein, feiner Wein, leckere Guetzli, beste musikalische Unterhaltung der Staufberg-Musikanten und des Kinderchors und natürlich die Ehrungen und Geschenke sorgten für einen festlichen Rahmen und viel Abwechslung. Beim Lied



Der Kinderchor und die Staufberg-Musikanten umrahmten den Jubilarenanlass würdevoll



Gemeindeammann Früh gratulierte persönlich – eine schöne Ehre

«Es tönen die Lieder» des Kinderchors wurde eifrig mitgesungen und bei den böhmischen Klängen mit dem Fuss mitgewippt, mit den Fingern auf den Tisch getippt oder auch der Oberkörper geschwenkt. Musik geht unter die Haut und die Liebe durch den Magen. Der Jubilarenanlass – ein Treffen unter Freunden – ist der beste Beweis, wie in Staufen die Dorfgemeinschaft gelebt wird.

Text: SH, Bilder: Jürg Wetli



# Heinz Frei ein Sportler und Mensch der Extraklasse



KULTUR  
STAUFEN



Heinz Frei – eine eindrückliche Schweizer Persönlichkeit



In voller Fahrt – in Staufen macht er einen Zwischenstopp

Kultur ist nicht nur Theater oder Musik. Auch das Engagement von Sportlern mit spannenden multimedialen Vorträgen ist KULTUR STAUFEN wichtig. Vor gut vier Jahren trat Evelyne Binsack, die erste Schweizerin auf dem Mount Everest im Zopfhuus auf – Ende Oktober wird es der 65-jährige Heinz Frei mit seinem Referat «Herausforderungen annehmen und meistern» sein. Er ist eine lebende Legende

und bietet einen Einblick in sein erfolgreiches Leben als Ausdauersportler – 40 Jahre Weltspitze und 35 Medaillen. Es ist nicht nur sein Palmarès, das beeindruckt: Heinz Frei erzählt neben seinem Leben als Spitzenathlet auch über sein Handicap als Mensch mit Beeinträchtigung. Erleben Sie einen inspirierenden Abend einer motivierten und motivierenden Schweizer Persönlichkeit!

Freitag, 27. Oktober 2023, 20.00 Uhr,  
im Zopfhuus Staufen

Bitte Vorverkauf unter  
[www.kultur-staufen/reservationen](http://www.kultur-staufen/reservationen)  
benutzen.

Text: SH  
Bilder: zVg

## STV/DTV Staufen am Turnfest Lupfig-Scherz 2023

Jedes Jahr, etwa um die gleiche Zeit, steigen die Vorfreude und die Nervosität bei den Turnerinnen und Turnern im Dorf stark an. Das Turnfest steht vor der Tür. Dieses Jahr durften wir nach Lupfig-Scherz reisen, um die vielen Trainingsstunden der vergangenen Wochen in ein tolles Resultat zu verwandeln. Folgende Resultate konnten erzielt werden:

Disziplin	Resultat
Fachtest Allround	8.09
Kugeltossen	8.31
Pendelstafette 80 Meter	8.10
Hochsprung	7.93
Weitsprung	7.92
Schleuderball	7.22
Fachtest Volleyball	8.29
Gymnastik	8.27
Geländelauf	7.51



Staufen durfte das Fest mit einer Gesamtnote von 23.98 abschliessen. Eine tolle Steigerung zum Jahr 2022, wo das Wetterglück nicht auf der Seite der Staufnerinnen und Staufner stand. Ein grosser Dank geht an die technische Leitung beider Vereine. Sie haben mit viel Engagement und grossem Aufwand dafür gesorgt, dass wir tolle Resultate erzielen konnten und ein wunderbares Fest erleben durften.

Am Sonntagmorgen war dann unsere Jugend an der Reihe. Sie erzielten ebenfalls

tolle Resultate. Auch hier gilt ein grosses Dankeschön allen Jugileiterinnen und Jugileitern. Ohne Euch wäre ein solcher Anlass undenkbar.

Disziplin	Resultat
Hindernislauf	7.91
Schulstufenbarren	7.46
Weitsprung	8.22
Kugelstossen	8.07
Ballweitwurf	8.29
Pendelstafette 60 Meter	7.77
Geländelauf	8.74

Müde und zufrieden wurde nach dem Mittagessen die Heimreise angetreten. Der Abschluss im Restaurant Linde beendete das Kapitel Turnfest 2023. Eines ist jedoch sicher: Schon bald starten wir wieder mit dem Training, um dann im Sommer 2024 gemeinsam das nächste Turnfest zu erleben.

*Text: Dominic Bohler*

*Bild: zVg*

## Jubiläumsreise 75 Jahre Frauenturnverein Staufen

### Erster Tag

Am Freitag, 5. Mai gab es früh Tagwache für die Staufner Turnerfrauen, denn bereits um 6.47 Uhr wurde der Zug nach Zürich bestiegen. Dies, damit keine Hetze aufkam beim etwas komplizierten Umstieg. Die Reiseleiterinnen Bäsi und Eva waren erleichtert, als alle 45 Teilnehmerinnen im Münchner-Zug nach Memmingen sass.

Relaxed konnten jetzt die von Marianne gebackenen Zöpfli und die Blevita-Plätzli der Reiseleitung mit einem SBB Kaffee genossen werden. Bei vielen Gesprächen ging die Reisezeit im Flug vorbei und schon erwartete uns in Memmingen ein Doppeldecker Bus der Firma Fromm Reisen mit Chauffeur Rudi und Hannelore Fromm.

Sie fuhren mit uns durchs Frankenland via Anspach – Nürnberg – Bamberg zu unserem Landhotel in Grossheirath ca. 10 km vor Coburg. Nach dem Zimmerbezug wurden erste Erkundigungen im Hotel und Dorf getätigt.

Bald war es Zeit für das gemeinsame Nachtessen. Das aus einem 3er-Vorschlag ausgewählte Essen wurde vom freundlichen Personal im schönen Speisesaal serviert und schmeckte allen bestens. Damit wir unsere Freuden- und Lachtränen trocken konnten verteilte „Bäbel von der Alm“ alias Bäsi uns allen noch Nastüechli. Eine gewisse Reisemüdigkeit machte sich breit und die meisten begaben sich relativ früh zur Ruhe.

### Zweiter Tag

Ein feines deutsches Frühstücksbuffet erwartete die Schar am morgen früh, denn schon um acht Uhr wurde frisch gestärkt zum Hauptbesichtigungstag gestartet.

Rudi fuhr mit uns Richtung Bamberg, wo wir die schöne alte Stadt bei einem geführten Rundgang kennenlernten. Die Smartphones, Handys und Fotoapparate klickten für Erinnerungsbilder. Das Wetter war uns wohlgesinnt und wir blieben trocken.

Nach der offiziellen Stadtführung machten wir Bamberg noch auf eigene Faust unsicher.

Nach der Mittagspause ging's zum Gelände der Landesgartenschau 2012 auf



Die Reiseleiterinnen Bäsi und Eva



Die Reisegruppe

die Erba-Insel. Eine recht gescheite „Kräuterhexe“ liess uns bei einer Wildkräuter-Führung die Vielfalt mit allen Sinnen erleben und gab uns viel Interessantes und Unterhaltendes über die Verwendung der heimischen Wildkräuter mit. Sie war aber auch angetan von unseren bereits vorhandenen Kenntnissen auf diesem Gebiet. Von der Knoblauchraute bis zur Brennessel ist alles essbar und kann verspeist werden. Dabei konnten wir vieles ausprobieren und als „Bhaltis“ bekam jede von uns ein Gläschen mit Bärlauchsalz. Anschliessend wurde bei den fliegenden Glace-Verkäufern den feinen Süssigkeiten zugesprochen, als eine beliebte Form der Abkühlung.

Zurück im Hotel besuchten einige den Wellnessbereich, um sich den nötigen Hunger für das Nachtessen zu holen. Es standen wiederum drei verschiedene Menüs zur Auswahl. Eine ebenfalls anwesende deutsche Reisegruppe eines Fussballvereins unterhielt uns als Gesangsverein. Von allzu grossen „Abendfeierlichkeiten“ hörte man aber wenig, denn am Rückreisestonntag erwartete uns um 9 Uhr bereits die „Queen Victoria“ in Coburg.

### Dritter Tag

Queen Victoria, zusammen mit ihrer Zofe Tilly, nahm uns auf eine Kostümführung mit. Als Königin von Grossbritannien von 1837-1901 war sie mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg und Gotha verheiratet. Während wir die schönen Bauwerke



Wildkräuterführung

und Plätze der Stadt bestaunten berichtete die „Queen“ für einige von uns etwas viel von ihrem „Albert hier und Albert dort!“

Bepackt mit all den Eindrücken ging's mit Rudi wieder auf die Autobahn in Richtung Memmingen. Unterwegs wurde auf einer Raststätte eine Verpflegungspause eingelegt. Wohlgelaunt bestiegen wir in Memmingen den Zug Richtung Zürich, allerdings bereits mit einiger Verspätung, die

dann in Winterthur auf wenige Minuten geschrumpft war. In Zürich schafften aber alle den Umstieg, so dass wir um 21 Uhr wieder in Lenzburg auf unsere Abholenden trafen.

Eine schöne Jubiläumsreise mit begeisterter Teilnehmerinnen fand ihren Abschluss.

Text: Eva Jud  
Bilder: Irene Brack



## 100 Jahre Bäckerei Gradwohl – regional – nachhaltig – persönlich



*Claudia Geissmann-Gradwohl, Georges und Irene Gradwohl dürfen ein grosses Jubiläum feiern.*

### Das Angebot

Eine Mischung aus frischgebackenem Brot, Schokolade, Kaffee und anderen süssen und salzigen Köstlichkeiten schmeichelt der Nase beim Betreten der Bäckerei Gradwohl. Gluschtige Sandwiches, Canapés, Teestückli, Crèmeschnitten, Silserli, Dinkelgipfeli, Cornetti und vieles mehr reihen sich dem Be-

sucher vor den Augen in der Vitrine auf. Je nach Jahreszeit stehen feine Osterhasen aus Schokolade oder Lebkuchen in den Verkaufsregalen. Nicht zu vergessen sind natürlich die hausgemachten Pralinen, die ganzjährig produziert werden. Eine grosse Auswahl an verschiedenen frischgebackenen Broten, wie das UrDinkelbrot, das St. Gallerbrot oder das Pain Paillasse warten in

den Regalen auf die Kundschaft. Das Angebot ist gross: Täglich werden ungefähr 15 verschiedene Brotsorten und ebenso viele Kleinbackwaren produziert und zum Kauf angeboten. Zum Zmittag kann man sich mit einem Sandwich und gluschtigen Salat versorgen. Wer mag, darf sein Gipfeli auch gleich im "Kafiegge" vor Ort geniessen und sich im Sommer mit einer selbstgemachten Glace abkühlen. Nicht nur das feine Brot zum Fondue, sondern auch eine herzhafte Fonduemischung aus der Käseerei in Seengen sowie Eier und Milch aus der Region können im Laden eingekauft werden. Hochzeits- und Geburtstagstorten, Hochzeitsapéros oder viele individuelle Dienstleistungen runden das vielfältige und grosse Angebot der Bäckerei Gradwohl ab.

### Ein Generationenbetrieb

Etwas Grosses steht für die Staufner Traditionsbäckerei auch in diesem Jahr an: Die Bäckerei Gradwohl darf in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern! Bereits seit 1923 verwöhnt Familie Gradwohl und ihr Team die Staufnerinnen und Staufner mit feinen Backwaren!

Gegründet wurde die Bäckerei von Adolf Gradwohl; als Adolf Gradwohl im Jahre 1951 verstarb, übernahm dessen Sohn Georges senior die Bäckerei. 1978 übernahmen – bereits in dritter Generation – Georges und Irene Gradwohl die Geschäftsleitung. Bis heute stehen die beiden mit viel Freude in der Backstube, respektive im Laden, und unterstützen mit ihrem grossen Können und Wissen das Team tatkräftig. Im Jahre 2016 übernahm Claudia Geissmann-Gradwohl, Georges und Irenes Tochter, die Bäckerei.

Zwar sei das Backen durch die vielen technischen Neuerungen etwas einfacher geworden, das gute alte Bäckerhandwerk ist bei "Gradwohls" aber geblieben: Die Brote werden mit einem Vorteig hergestellt, womit man dem Teig mehr Zeit für die Entwicklung der Hefepilze gibt. Durch die längere Gärzeit benötigt der Teig auch weniger Hefe und das Aroma wird intensiver, weil sich in der längeren Gärzeit mehr Geschmacksstoffe und Gärungs säuern entwickeln können. Nachhaltiger Nebeneffekt: Das Brot bleibt aufgrund der kleinen Menge verwendeter Hefe länger feucht. Getreu den Mottos "in der Ruhe



Nach traditionellem Bäckerhandwerk, wie es Georges Gradwohl sen. kannte, wird auch heute noch gebacken.



Gluschtige Jubiläumstorte

liegt die Kraft" oder "gut Ding will Weile haben", darf in der Bäckerei Gradwohl der Teig lange ruhen, – das beliebte Pain Paillasse gar bis zu 72 Stunden.

Nachhaltigkeit wird in der Bäckerei Gradwohl demnach gelebt und "gebacken". Das Mehl stammt aus der Schweiz, ein Teil davon wird sogar regional, in der Mühle in Seengen, eingekauft. Neben einer nachhaltigen Produktion ist es Claudia Geissmann und ihrem Team auch wichtig, dem Food Waste entgegenzuwirken: So werden die täglichen Restbestände auf der App von "Too good to go" angeboten und bis um 12 Uhr mittags verkauft. Jeweils mittwochs werden überschüssige, einwandfreie Lebensmittel von der Schweizer Tafel zu Gunsten armutsbetroffener Menschen in der Schweiz abgeholt. Jeden zweiten Donnerstag holen Freiwillige von "Aufgetischt statt weggeworfen" Restbestände in der Bäckerei ab, die ausschliesslich an Staufner Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler abgegeben werden.

### 100 Jahre Brot für Staufen

Seit 1923 habe sich viel verändert, so zum Beispiel das Essverhalten der Kundschaft, sagt Claudia Geissmann: "Meine Grosseltern haben noch viele grosse Torten verkauft. Heute liegt der Trend bei der Kundschaft vielmehr bei Kleinwaren, kleinen Torten oder bei Schnitten." Auch wurde in letzter Zeit das UrDinkel-Sortiment ausgeweitet, weil dieses Getreide bekömmlicher als der Weizen ist und sich grosser Beliebtheit erfreut.

Transparenz der Kundschaft gegenüber wird in der Bäckerei Gradwohl grossgeschrieben. Nicht nur dann, wenn es um die Herkunft der Lebensmittel geht, sondern auch bei

der Preistransparenz. Fast schon mit einem schlechten Gewissen sagt Claudia, dass man seit 2021 die Preise aufgrund der Teuerung habe erhöhen müssen. "Anlässlich des runden Jubiläums wollen wir daher auch der Kundschaft mit speziellen Events etwas zurückgeben und uns für die Treue bedanken!" Der nächste Anlass im Jubiläumsjahr – der Holzofenevent – findet am Samstag, 4. November 2023 statt.

Claudia ist stolz auf ihre Bäckerei und ihr Team. Ohne das wundervolle, mittlerweile zehnköpfige Team, wäre es nicht möglich, qualitativ hochwertige Backwaren zu produzieren und zu verkaufen. "Weil wir alle an einem Strang ziehen, werden wir unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht und

können den Kunden ein schönes Einkaufs- und Genusserlebnis bieten!"

Die Staufner Traditionsbäckerei geht mit der Zeit und hält zugleich an Altbewährtem fest: Das Sortiment passt sich den Bedürfnissen der Kundschaft an, die grosse Freundlichkeit und Wertschätzung, die man im Laden als Kunde erfährt, werden aber immer bleiben. Dieses Erfolgsrezept und die guten Backwaren gehören zu Staufen wie unser Silvesterfeuer.

Das Ustrüfer-Team gratuliert dem Team der Bäckerei Gradwohl zum grossen Jubiläum und wünscht weiterhin gutes Backen!

Text: SW  
Bilder: SW, MSL

## Damen- und Herren-Coiffeuse

Sibel Millien-Berger

Konsumstrasse 6b, 5603 Staufen

Telefon: 062 892 17 67

www.sibel.ch



### Öffnungszeiten

Mo, Do	10.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Di	10.00 - 18.30 durchgehend	
Mi	08.00 - 12.00	13.30 - 18.30
Fr	08.00 - 18.00 durchgehend	
Sa	08.00 - 13.00 durchgehend	

Ich freue mich sehr, Sie in meinem Salon zu bedienen.



# de chli usrüefer

## Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt...

In der Anleitung siehst du, wie du ganz leicht ein zusammensteckbares Haus basteln kannst. Du brauchst nur eine leere Kartonkiste, ein paar Werkzeuge, Deko-material und deine Fantasie.

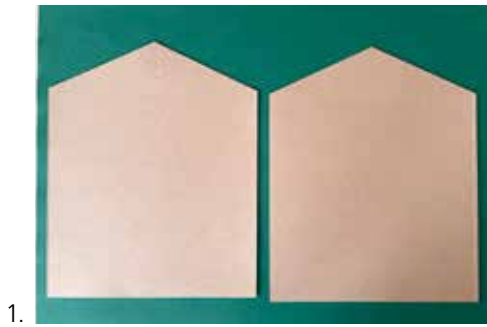
Zuerst schneidest du zwei gleiche Haus-teile zu, die Form kannst du selbst aussu-

chen. Dann zeichnest du in der Mitte der Hausteile eine Linie ein und schneidest bei dem einen Teil die Hälfte von unten, beim anderen Teil die Hälfte von oben ein, wie auf dem 2. Bild. Diese zwei Hausteile kannst du nun zusammenstecken.

Jetzt geht's ans Dekorieren und Einrichten.

Du kannst Fenster und Türen einschneiden und das Haus so gestalten, wie es dir ge-fällt. Dann können die Bewohner ihr neues Haus beziehen. Ein zusammensteckbares Haus kannst du bestens in den Koffer ein-packen, wenn du in die Ferien gehst.

*Text und Bilder: SD*



1.



5.



2.



6.



3.



4.

# Buchempfehlungen

## Hundertwasser:

### Ein Haus für dunkelbunte Träume

Ein farbenfrohes Bilderbuch zum zwanzigsten Todestag von Friedensreich Hundertwasser von Geraldine Elschner und Lucie Vandeveldde



Ein kleines Mädchen beobachtet, was auf dem Grundstück gegenüber von ihrem Haus passiert. Dort, wo ihr Lieblingsbaum auf einem verwilderten Grundstück wächst, wird nun ein grosses Haus gebaut. Das Mädchen ist sehr besorgt um ihren Baum und fragt sich, was mit ihm passieren wird, wenn dort ein grosses graues Haus gebaut wird. Doch das neue Haus wird ganz anders: Es bekommt keine geraden Linien, sondern sehr facettenreiche Formen und Farben. Am Ende ist sie froh zu erfahren, dass alle Bäume und Pflanzen nicht zerstört wurden, sondern „Bewohner“ des neuen Gebäudes geworden sind und genau wie die menschlichen Bewohner dort ein Zuhause haben. In farbenprächtigen und verspielten Illustrationen beschreibt und erklärt dieses Buch die Hauptelemente von Hundertwassers Architektur und erzählt von seinem Architekturmanifest. Am Ende des Buches finden sich Informationen über Hundertwasser und sein berühmtestes Gebäude – das Hundertwasserhaus in Wien.

Altersempfehlung: ab 4 Jahren  
ISBN: 978-3-7913-7453-6  
Verlag: Prestel Verlag

## Der Xaver und der Wastl

von Heidrun Petrides

Zwei Freunde verwirklichen ihren Traum. Sie verwandeln eine verlassene Baubarracke in ein gemütliches Haus. Seit zwei Generationen hat dieses Bilderbuch Jung

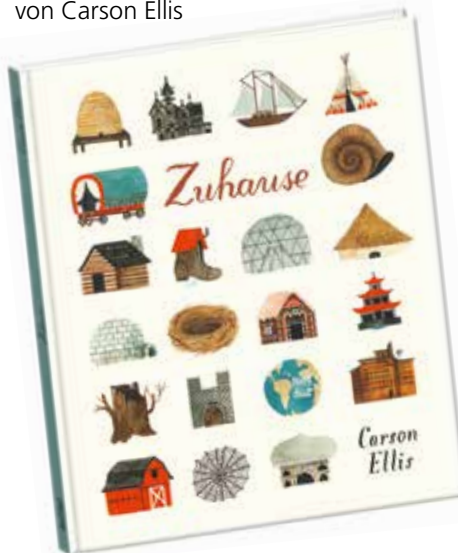


und Alt begeistert, denn es erzählt von einem Ur-Thema, vom Wunsch mit eigenen Händen einen Raum der Geborgenheit zu schaffen. Dabei geht es auch um das Glück, das aus Anstrengung und Eigeninitiative wächst; ein Aspekt, den Glücksforscher in den letzten Jahren hervorheben, und von dem die damals 16-jährige Heidrun Petrides als Jungtalent spontan erzählte und malte, mit starken Szenen und intensiven Farben.

Altersempfehlung: ab 5 Jahren  
ISBN: 978-3-7152-0052-1  
Verlag: Atlantis Verlag

## Zuhause

von Carson Ellis



Bienen wohnen in einem Bienenstock und Mondianer auf dem Mond. Das ist doch klar! Aber wo bitteschön wohnt ein Atlantiker und wo die noble Herzogin? Die Illustratorin Carson Ellis bringt alle nach Hause. Sogar in einem alten Schuh findet jemand ein hübsches Plätzchen. Und wer ist das? Und wo wohnst du? Mit feinem Humor, viel Fantasie und immensem Gespür für klare Formen zeigt uns die Illustratorin allerlei Behausungen. Und natürlich ist auch ihr eigenes Zuhause mit dabei: das Haus einer Illustratorin.

Altersempfehlung: ab 4 Jahren  
ISBN: 978-3-314-10334-6  
Verlag: Nord-Süd Verlag

## Lotta zieht um

von Astrid Lindgren



Eine der bekanntesten und beliebtesten, aber auch eine der wichtigsten Geschichten Astrid Lindgrens. Völlig neu und durchgehend farbig illustriert von der Lindgren-Illustratorin Ilon Wikland.

Als Lotta aus der Krachmacherstrasse eines Morgens den kratzigen und piksigen Pullover anziehen soll, den ihre Oma für sie gestrickt hat, wird sie so wütend, dass sie ein grosses Loch in den Pullover schneidet – an einer Stelle, wo eigentlich gar kein Loch sein darf. Und als sie danach immer noch wütend ist, beschliesst sie kurzerhand, zu Hause auszuziehen. Nur zu Tante Berg zwar nach nebenan, denn sie will ja sehen, wie traurig alle sind, dass sie keine Lotta mehr haben, aber immerhin. Tante Berg ist lieb und richtet Lotta ihre Rumpelkammer her. Da gibt es ein Bett und eine Kommode und Kissen und Stühle und ein richtiges kleines Puppengeschirr. Was braucht man mehr, wenn man sich gerade selbständig gemacht hat.

Aber dann kommt der Abend und mit dem Abend die Dunkelheit... Wie gut, dass Papa plötzlich da ist und Lotta bittet, wieder nach Hause zu kommen. Bei Mama und Papa und Jonas und Mia-Maria ist es doch schöner als in der schönsten Rumpelkammer.

Altersempfehlung: ab 6 Jahren  
ISBN: 978-3-7891-4132-4  
Verlag: Oetinger Verlag

Text: SDA

# VERANSTALTUNGEN – EHRUNGEN

## September 2023

- |  |                 |                            |
|--|-----------------|----------------------------|
| 6. Umwelt-Exkursion<br>Biogas-Anlage für Kinder ab 6 Jahren<br>in Begleitung, <a href="http://www.laebigsstauen.ch">www.laebigsstauen.ch</a> | 17.00-18.00 Uhr | beim Waldhaus              |
| 7. 65+ -Mittagessen  | 12.00 Uhr       | Zopfhuus Staufen           |
| 10. Fahrtag Gartenbahn<br>mit Vogelschutzverein  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus              |
| 13. Waldträff – für Gross und Chli<br><a href="http://www.laebigsstauen.ch">www.laebigsstauen.ch</a>   | 14.00-17.00 Uhr | beim Baumstamm-<br>kreis   |
| 16. Waldumgang<br><a href="http://www.schatzkammerwald.ch">www.schatzkammerwald.ch</a>   | ab 9.00 Uhr     | Treffpunkt<br>Affenbrunnen |
| 23. Kinderkleider- und Spielsachenbörse<br><a href="http://www.laebigsstauen.ch/boerse">www.laebigsstauen.ch/boerse</a>                      | 10.00-12.00 Uhr | Turnhalle Staufen          |
| 26. 65+ -Tagesausflug an den Rheinfall   | 9.00-17.00 Uhr  |                            |
| 29. Letzter Schultag vor den Herbstferien  |                 |                            |

## Oktober 2023

- |  |                 |                      |
|--|-----------------|----------------------|
| 8. Fahrtag Gartenbahn  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus        |
| 19. 65+ -Mittagessen   | 12.00 Uhr       | Zopfhuus Staufen     |
| 22. Fahrtag Gartenbahn   | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus        |
| 23. Erster Schultag nach den Herbstferien  |                 |                      |
| 27. Heinz Frei «35 Medaillen<br>und 40 Jahre Weltspitze»<br><a href="http://www.kultur-staufen.ch">www.kultur-staufen.ch</a> | 20.00 Uhr       | Zopfhuus Staufen     |
| 28. Papiersammlung   |                 |                      |
| 28. Spielplatz-Tag als Arbeitstag<br><a href="http://www.laebigsstauen.ch">www.laebigsstauen.ch</a>                          | 9.00-13.00 Uhr  | Spielplatz Postgasse |
| 29. Politapéro   | 9.30 Uhr        | Zopfhuus Staufen     |

## November 2023

- |   |                 |                          |
|---|-----------------|--------------------------|
| 8. Waldträff - für Gross und Chli<br><a href="http://www.laebigsstauen.ch">www.laebigsstauen.ch</a> | 14.00-17.00 Uhr | beim Baumstamm-<br>kreis |
| 9. 65+ -Mittagessen   | 12.00 Uhr       | Zopfhuus Staufen         |
| 10. Ortsbürgergemeindeversammlung   |                 |                          |
| 12. Fahrtag Gartenbahn Winterexpress  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus            |
| 12. Kirchgemeindeversammlung  | 10.30-12.00 Uhr | Zopfhuus Staufen         |
| 14. Räbeliechtliumzug   |                 |                          |
| 15. Einwohnergemeindeversammlung  | 20.00-22.00 Uhr | Turnhalle Staufen        |
| 17. Anet Corti «Echt?»<br><a href="http://www.kultur-staufen.ch">www.kultur-staufen.ch</a>          | 20.00 Uhr       | Zopfhuus Staufen         |
| 17. Kochabend im Staufberghüsli<br><a href="http://www.laebigsstauen.ch">www.laebigsstauen.ch</a>   | 19.00-23.00 Uhr | Staufberghüsli           |
| 19. Kaffee-Konzert Frauenchor Staufen   | 13.30-17.30 Uhr | Zopfhuus Staufen         |
| 30. Aufstellung Weihnachtsbaum  | 17.00-19.00 Uhr | Lindenplatz              |

## Wir gratulieren



Zum 80. Geburtstag am 18.09.2023  
Giorgina Soricelli, Konsumstrasse 15

Zum 80. Geburtstag am 24.09.2023  
Ulrich Ammann-Morof, Parkstrasse 7

Zum 80. Geburtstag am 15.10.2023  
Anna Maria Wyss-Berchtold, Pfalzweg 22

Zum 85. Geburtstag am 18.10.2023  
Franz Burch-Gehrig, Pfalzweg 4a

Zum 85. Geburtstag am 18.11.2023  
Lotte Lüthi-Neller, Friederichstrasse 8

Zum 85. Geburtstag am 26.11.2023  
Elsbeth Naef-Flückiger, Tertianum im Lenz,  
Niederlenzer Kirchweg 8

Zum 90. Geburtstag am 04.10.2023  
Lilly Mahler-Häring, Alterszentrum Obere  
Mühle AG, Mühleweg 10, Lenzburg

Zum 90. Geburtstag am 04.10.2023  
Rosa Moser-Lechner, Alterszentrum Obere  
Mühle AG, Mühleweg 10, Lenzburg

Zum 95. Geburtstag am 09.10.2023  
Olga Kuoni-Bolliger, Käsacherweg 12

Zur Goldenen Hochzeit am 28.09.2023  
Alfreda und Ernst Holliger-Wesjak,  
Ausserdorfstrasse 52

Zur Eisernen Hochzeit am 06.09.2023  
Lotte und Hans Rudolf Sandmeier-Härdi  
Lottenweg 11